Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

586 (18.12.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe Montag, den 18. Dezember 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 586*

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 63.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung Steuer-Rundschau Feld u. Garten Reise- u. Bäderzeitung Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Herd Triergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

## Was will Harding?

### Drei Möglichkeiten. — Die Auffassung in Paris Harding und die öffentliche Meinung Amerikas.

⊙ **Paris**, 18. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nachdem der erste Sturm und die größte Aufregung über den neuen amerikanischen Plan hier einigermaßen vorüber ist, lassen die heute vorliegenden Tatsachenmeldungen und maßgebenden Blätterstimmen folgendes erkennen: Soweit hier bekannt, handelt es sich nicht um einen fest umrissenen Plan des Präsidenten Harding, sondern zunächst um bestimmte Erwägungen, um die europäische Wirtschaftskrise zu beenden. Allerdings ist es sicher mehr als ein Versuchsballon, von dem der „Temps" und ein Teil der Regierungspresse spricht, um aus den bekannten Gründen Stimmung gegen das Projekt zu machen. Es sind drei Möglichkeiten seitens Amerika ins Auge gefaßt, um eingreifen zu können: 1. Abhaltung einer internationalen Wirtschaftskonferenz unter Beteiligung Deutschlands; 2. die Gewährung einer Anleihe zur Stabilisierung der Mark; 3. ein Schiedsspruch für die endgültige Festsetzung der Reparationsschuld durch ein Sachverständigenkomitee, das aber keinerlei amtlichen Charakter tragen soll. Für den letzteren Plan werden bereits verschiedene Namen genannt, die zu wiederholen vorläufig noch ganz müßig erscheint. Auffallend ist nur, daß ein Name immer wiederkehrt, der des Bankiers Pierpont Morgan, dem wohl auch mit Recht die Hauptrolle bei der ganzen Angelegenheit zuzuschreiben bleibt. Daß die wiederholten Konferenzen des deutschen Botschafters Wiedfeldt mit den amerikanischen Regierungsvertretern in Paris nicht gerade mit besonderer Genugtuung begrüßt werden, ist selbstverständlich. Es ist eigentlich nur der „Oeuvre", das unparteiisch zu bleiben sich bemüht und einer wirklich nutzbringenden Realpolitik das Wort redet. Wenn auch zunächst weitere Schritte Hardings vor dem Eintreffen des amerikanischen Botschafters in London, Harvey, sicherlich nicht zu erwarten sind, so verdienen doch folgende Einzelheiten erwähnt zu werden, da ihnen eine gewisse symptomatische Bedeutung kaum abzusprechen sein dürfte. Der jetzige amerikanische Generalkonsul in London, Robert Stinner, der früher in Berlin tätig war und der mit Recht als Autorität in europäischen Wirtschaftsfragen anzusprechen ist, wird heute oder morgen in Washington von Harding erwartet. Der Kongreß hat mit 251 gegen 9 Stimmen Harding ermächtigt, mit den Signatarmächten des Washingtoner Abkommens weitere Abkommen wegen der Kriegsschiffe, Unterseeboote usw. zu treffen. Diese Tatsache ist an und für sich belanglos, da sie die Regierung zu nichts verpflichtet, aber sie deutet auf die Stimmung im Parlament hin. Es ist also schließlich eine Form, die aber immerhin doch zu denken geben dürfte. Wenn die französische Presse sich zu einem großen Teil bemüht, Harding den Vorwurf zu machen, er überschreite die ihm verfassungsmäßig vorgeschriebenen Grenzen, so handelt es sich hierbei um eine ziemlich plumpe Stimmungsmache, die ihre Wirkung verfehlen muß, weil doch ganz unbestreitbar die amerikanische öffentliche Meinung, wenn man die heute hier vorliegenden amerikanischen Pressestimmen liest, sich zum weitaus überwiegenden Teil durchaus mit den Absichten der amerikanischen Regierung einverstanden erklärt. So ist z. B. die große Partei der amerikanischen Farmer fest davon überzeugt, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas unerläßlich ist für das Wohlergehen Amerikas. Auch der Eintritt Amerikas in den Völkerbund wird neuerdings wieder sehr stark propagiert. Der „Newyork Herald" bestätigt heute morgen, daß Harding in vollkommenem Einvernehmen mit seinem ganzen Kabinett vorgeht. Es steht, wie man hier in sehr gut unterrichteten politischen Kreisen erfährt, nunmehr fest, daß Poincaré, wenn auch nicht offiziell, von der Absicht Amerikas in Kenntnis gesetzt worden ist. Der Meinungsaustausch zwischen Washington und Paris einerseits und zwischen Berlin andererseits ist seit 48 Stunden ganz außerordentlich rege. Poincaré hat, soweit man hört, Washington sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß zunächst von Deutschland Zahlungen geleistet werden müßten. Trotz dieser seiner Haltung wird aber die Lage in Washington nicht als hoffnungslos betrachtet. Man kennt dort ganz genau die großen Gegensätze zwischen Frankreich einerseits und England und Amerika andererseits in der Reparationsfrage und den gesamten damit auf das Engste in Zusammenhang stehenden übrigen Fragenkomplexen. Der „Newyork Herald" bestätigt denn auch mit ganz besonderer Betonung, daß Amerika durchaus nicht gegen Frankreichs Willen handeln wolle, sondern mit ihm, aber in seinem eigenen Interesse für das Gesamtwohl Europas.

## Botschafter Mayer bei Poincaré.

### Was plant die Reparationskommission?

⊙ **Paris**, 18. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Botschafter Dr. Mayer hatte gestern eine längere wichtige Besprechung mit Poincaré über die augenblickliche politische Lage. Die Reparationskommission wird sich, wie ich höre, im Laufe dieser Woche und zwar von ihrer morgigen Sitzung ab, mit dem neuen Zahlungsplan für 1923 befassen. Auch in den Kreisen der Reparationskommission sind die Ansichten über ein Deutschland zu gewährendes Moratorium noch geteilt, wenn auch die Anhänger dieses Gedankens zahlenmäßig gegenwärtig in der Mehrheit zu sein scheinen. Auch liegen bestimmte Vorschläge der Reparationskommission noch nicht vor und es dürften auch vor der Pariser Konferenz solche nicht zu erwarten sein.

### Vorspiele zur Pariser Konferenz.

⊙ **Paris**, 18. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die von uns bereits angekündigte diplomatische Vorbereitung der Pariser Konferenz macht sich nun bemerkbar. Der französische Botschafter in London, St. Aulaire, wurde dringend nach Paris berufen, der englische Kriegsminister Lord Derby hatte auf seiner Rückreise von Köln nach London gestern eine längere Besprechung mit Poincaré und wurde im Laufe des Nachmittags auch von Millerand empfangen. Wie der „Petit Parisien" mitteilt, bestätigte Lord Derby Poincaré, daß der Plan einer militärischen Besetzung des Ruhrgebietes in der englischen Oeffentlichkeit auf großen Widerstand stoße. Derby soll nach dem gleichen Blatt die Ansicht vertreten haben, daß es besser wäre, die Ruhrbesetzung nicht schon am 16. Januar, sondern eventuell später vorzunehmen, also Deutschland ständig damit zu drohen für den Fall, daß dieses das neue ihm vorzulegende Reparationsprogramm nicht durchführt.

## Die Rheinpolitik des Marschalls Foch.

### Lloyd George gegen Poincaré.

In seinem ersten Artikel, der in verschiedenen europäischen und amerikanischen Blättern erschienen ist, hatte der frühere englische Premierminister David Lloyd George festgestellt, „daß es in Frankreich eine starke Partei gebe, die im Rhein die natürliche Grenze dieses Landes sehe", und daß diese Partei heute so stark sei, wie nur je. Von französischer Seite wurde diese „Unterstellung" entrüstet zurückgewiesen und Herr Poincaré (der auch in seiner vorgestrigen Kammerrede eine Bemerkung in diesem Sinne machte) ließ durch die Havasagentur erklären, daß es in Frankreich nie eine Regierung oder einen Minister oder auch nur einen Senator oder Abgeordneten gegeben habe, der die unvernünftige Absicht hegte, eine deutsche Bevölkerung der französischen Herrschaft unterwerfen zu wollen oder deutsches Gebiet zu annektieren. In einem neuen Artikel, der am Samstag veröffentlicht wurde, geht nun Lloyd George sehr ausführlich auf die französische Rheinpolitik ein.

Die starke Partei, die den Rhein für die einzig natürliche Grenze Frankreichs erachtete, hatte, so führt Lloyd George aus, einen besonders starken und einflußreichen Führer, den Marschall Foch, der zu Anfang 1919 noch das ganze Ansehen des siegreichen Feldherrn besaß, und dessen Wort über alle Fragen, die die Sicherheit und die Zukunft Frankreichs betrafen, mit einer Hingebung angehört wurde, die keinem anderen beschieden war, — zumal er, im Gegensatze zu den meisten Generälen, auch ein klarer, kraft- und wirkungsvoller Redner ist. Lloyd George erinnert an ein Interview mit Marschall Foch, das am 19. April 1919 in der „Times" erschienen ist. Foch setzte dem Vertreter des Londoner Blattes auseinander, daß Frankreich, nachdem es den Rhein erreicht habe, am Rhein bleiben müsse. Die Grenzen, die durch den Friedensvertrag für Frankreich geschaffen werden sollten, seien strategisch wertlos. Die einzig mögliche militärische Grenze sei der Rhein. Den gleichen Gedanken legte der Marschall noch eingehender in einem amtlichen Memorandum dar, das er Herrn Clemenceau unterbreitete und in dem sich die Sätze finden: „Diese Grenze (die Rheingrenze) muß Deutschland aufgezwungen werden. Von jetzt ab wird der Rhein die Wegrenze der germanischen Völker sein."

Marschall Foch sei allerdings kein Staatsmann, sondern nur ein großer Soldat. Dennoch, sagt Lloyd George, war sein politischer Einfluß so groß, daß er noch 1920 den stärksten Staatsmann Frankreichs zu Fall brachte. Nur durch den Einfluß Fochs habe Clemenceau seine Niederlage bei der Präsidentenwahl erlitten. Lloyd George stellt fest, daß während der Pariser Friedensvertragsverhandlungen auch Clemenceau und Tardieu Anhänger der Lehre von der Rheingrenze gewesen seien; er zitiert ein (von Tardieu bereits veröffentlichtes) Aktenstück, das dieser französische Minister den Verbündeten am 12. März 1919 vorgelegt hat, und das den folgenden Vorschlag enthielt:

„Im allgemeinen Friedensinteresse und zur Sicherung einer wirksamen Ausführung der wesentlichsten Bestimmung des Völkerbundes wird die Westgrenze Deutschlands an den Rhein verlegt. Demgemäß verzichtet Deutschland auf seine gesamte Souveränität über die linksrheinischen Gebiete des früheren Deutschen Reiches, sowie auf jede Zollgemeinschaft mit ihnen."

Clemenceau habe später unter englischem und amerikanischem Drucke diese Stellung preisgegeben. Die Rheinpartei habe ihm dies niemals verziehen, und dieser Frontwechsel, dieser Verzicht auf die Erfüllung der Wünsche des Marschalls Foch habe ihn um die Krönung seiner politischen Laufbahn gebracht. Die Forderungen der Rheinpolitik seien dann in zahllosen französischen Zeitungsartikeln und von französischen Politikern der verschiedensten Art und Qualität unterstützt worden. Poincaré habe sich beim Empfange anläßlich der Wahl des Marschalls Foch zum Mitglied der Akademie in seiner Rede einen Augenblick direkt an ihn gewandt und mit Bezug auf die wohlbekannte Stellung des Heerführers zum Friedensvertrage gesagt: „Ach, Herr Marschall, wäre man nur Ihrem Rate gefolgt!"

Freilich, so fährt Lloyd George fort, habe man die linksrheinischen Provinzen nicht „annektieren", sondern zu einer „unabhängigen" Republik machen wollen. Aber diese unabhängige Republik sollte militärisch, politisch und wirtschaftlich völlig in die Einflußsphäre Frankreichs und Belgiens eingeschlossen werden.

Zum Schluß betont Lloyd George sehr nachdrücklich, daß er nie behauptet habe, die Forderung der Rheingrenze werde von der französischen Demokratie unterstützt. „Die Tatsache, daß der Vertrag, der jene Forderung nicht erfüllte, von einer überwältigenden Mehrheit im Parlament ratifiziert und danach in entschiedener Kundgebung des Landes gebilligt wurde, zeigt deutlich, daß das französische Volk als solches mit seinem untrüglichen gesunden Menschenverstand davor zurückschreckte, selbst bewunderten Führern auf diesem Wege zu künftigem Unheil zu folgen. Indessen die bloße Tatsache, daß in Frankreich mächtige Einflüsse sich noch immer für diese Forderung einsetzen und jede Enttäuschung dazu benutzen, auf dieses Ziel hinzuwirken, zeigt, wie unermüdlich alle Völker, denen die Wohlfahrt der Menschheit am Herzen liegt, auf der Hut sein müssen."

### Neue deutsche Schiffe.

**Hamburg**, 16. Dez. Heute nachmittag liefen für die Hamburg-Amerika-Linie der 8000 Tonnen große Frachtdampfer „Wasgenwald" und der Doppelschraubendampfer „Albert Ballin" mit einem Raumgehalt von 22 000 Bruttoregistertonnen vom Stapel. Dieses Schiff soll mit einer vollständig neuartigen Schlingerdämpfungsanlage ausgerüstet werden. Für die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Kosmos" wurde der 6000 Tonnen große, für Westküstenfahrt bestimmte, Frachtdampfer „Segestris" und für die Bugsier-Reederei und Bergungs-A.-G. der Doppelschraubenmotor-Seeschlepper und Bergungsdampfer „Hermes" ins Wasser gelassen. Dieses wird das größte Schiff seiner Art in Deutschland sein.

### Großfeuer.

WTB. **Lübeck**, 17. Dez. Durch ein vermutlich infolge Brandstiftung entstandenes Großfeuer auf der Bootswerft Boebs in Warnemünde wurden die Bootsbauwerkstätten, der Maschinenschuppen und der Winterlagerschuppen dem Erdboden gleichgemacht. Es wurden zahlreiche Boote und Yachten, die auf der Werft in Winterquartier waren, vernichtet, so 30 Segel- und Motorboote, die Bordausrüstungen für 50 Yachten, 50 Ruderboote und 5 Yachtneubauten.

### Opfer des Wirbelsturmes.

WTB. **Königsberg**, 16. Dez. Das der hiesigen Kohlen-Import-A.-G. gehörige Motorschiff „Elsbeth", das ständig auf der Fahrt zwischen Gothland und Königsberg ist, ist in einem schweren Wirbelsturm in der Nähe von Bruesterort von der Mannschaft in sinkendem Zustande verlassen worden. Ein Boot mit einem Teil der Mannschaft trieb 20 Stunden lang an der Küste entlang, um dann in der Brandung zu zerschellen. Nur ein Schiffsjunge wurde lebend ans Land gespült. Ein zweites Boot mit dem Rest der Besatzung wehrte sich.

## Umschau.

18. Dezember 1922.

Am Mittwoch der vergangenen Woche schrieben wir an dieser Stelle zu dem „habemus papam" des polnischen Staates. Nur wenige Tage hat die präsidentielle Lebensdauer des neuen polnischen Staatsoberhauptes gedauert, denn bereits am Samstag nachmittag trug der Draht die Kunde durch die Welt, daß Narutowicz, eben dieser neue Staatspräsident, ermordet worden ist. Ganze acht Tage hatte der frühere Außenminister das neue Amt inne. Wir haben damals auch erwähnt, daß die Wahl von vorneherein unter einem ungünstigen Stern gestanden ist und daß sich gleich am ersten Tage eine große Opposition gegen sie geltend gemacht hat.

Die politischen Beweggründe für diese ruchlose Tat liegen durchaus offen. Seit langem herrschte erbitterter Haß der nationalistischen Elemente gegen Pilsudski und gegen den von ihm begünstigten Narutowicz. Dieser war von Haus aus Gelehrter und zwar ein hervorragender Techniker, der als Professor am Polytechnikum in Zürich und als Vorsitzender der internationalen Kommission zur Regulierung des Rheins sich einen Namen gemacht. Erst während des Krieges begann er sich aktiv mit der Politik zu beschäftigen; er wollte an dem von den Zentralmächten ins Leben gerufenen polnischen Staatswesen aktiv mitarbeiten und zog sich dadurch den Haß der Ententepolen zu. Er war Mitglied der polnischen Delegation in Genua und hat während seiner Tätigkeit als Minister des Aeußern bewiesen, daß er als Europäer von weitem Horizont angesprochen werden darf.

Wir halten es für angebracht, am heutigen Tage über die für Polens Entwicklung höchst wichtigen politischen und parlamentarischen Ereignisse, deren Auswirkung durch die Ermordung Narutowicz' nun unterbrochen wurde, folgende Zusammenstellung zu geben. Die neuen Sejms- und Senatswahlen machten dem vierjährigen staatlichen Provisorium, in dem sich Polen seit seiner Unabhängigkeitserklärung befand, ein Ende und erst aus diesen Wahlen, die nach der Festsetzung der Grenzen vorgenommen wurden, ging das neue Polen in seiner mindestens für eine gewisse Periode endgültigen Gestalt hervor. Es ist selbstverständlich, daß es bei einer solchen Umformung an Kämpfen, Ueberraschungen und tief einschneidenden Verschiebungen nicht fehlen konnte. Die Nationaldemokraten und die ihr nahestehenden ultranationalistischen Elemente hatten sich zu einer großen Koalition zusammengeschlossen, deren wesentlichsten Ziele waren: die Niederhaltung der nationalen Minderheiten und der Sturz des der Rechten zu föderalistischen und zu fortschrittlich gesinnten Staatschefs Pilsudski. Das natürliche Ergebnis des Erfolges nach beiden Richtungen hin wäre die unbeschränkte Herrschaft der Nationaldemokraten gewesen. Die Waffe, der man sich gegen die Minderheiten bediente, war die durch Lutoslowski inspirierte Wahlordnung, die aber, so schlau sie auch sonst berechnet war, eine Lücke offen ließ. Das Wahlsystem gestattete nämlich den Minderheiten dort, wo keine von ihnen den für ein Mandat erforderlichen Koeffizienten erreicht hatte, die Stimmen zusammenzuzählen. Der für die Wahlzwecke geschlossene Block ermöglichte nun den Minderheiten, gegen alle Erwartungen als drittgrößte Gruppe in den Sejm einzuziehen und so eine fast entscheidende Bedeutung für alle Abstimmungen zu gewinnen. Damit aber hat Polen innenpolitisch einen Charakter gewonnen, der seiner tatsächlichen neuen ethnischen Zusammensetzung entspricht; es ist nicht mehr ein exklusiver Nationalstaat, sondern ein Nationalitätenstaat, in dem die polnische Nation allerdings die herrschende Stellung einnimmt, da sie zwei Drittel der Gesamtbevölkerung ausmacht. Einen größeren und doch im Endergebnis trüglichen Erfolg errang die Nationaldemokratie mit ihrer Kampagne gegen den Staatschef. Pilsudski, dessen Wahl unbedingt gesichert war, trat, wie wir seinerzeit mitteilten, freiwillig zurück. Als Hauptgrund seines Verzichts ist wohl der Umstand zu betrachten, daß er sich durch die jahrelangen Angriffe der Rechten ermüdet fühlte. Der Rücktritt Pilsudskis öffnete aber den nationalistischen Parteien den Weg zur Macht durchaus nicht und zwar hängt dies mit der Konfiguration der Parteien im neuen Sejm zusammen. Nach dem sensationellen Wahlsieg der Minderheiten drängte sich die Vermutung auf, daß die Linke, unterstützt von den nationalen Minderheiten und einen Teil der Bauernschaft, eine fortschrittlich gerichtete Mehrheit im Sejm bilden werde. In dieser Form aber kam die Kombination nicht zustande, denn der Block der Minderheiten löste sich nach den Wahlen auf; es zeigte sich, daß zwischen den einzelnen Gruppen des Blocks erhebliche Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die nationalen Interessen, sowie auf die politischen und sozialen Anschauungen bestanden; dazu ließ sich die Bauernpartei in gewissem Maße durch die Nationaldemokraten beeinflussen, daß die polnischen Parteien zur Wahrung der Machtstellung der Polen im Sejm sich zusammenschließen sollten. Nun kam die zweite Kombination, nämlich ein Bündnis der Bauernpartei mit der Rechten. Aber auch dies erwies sich als undurchführbar; sie zeitigte nur ein vorübergehendes Kompromiß anläßlich der Wahlen der Präsidenten des Senats und der Kammer. Ein dauerndes Zusammengehen scheiterte daran, daß ein starker Bruchteil der Bauernpartei mit der Linken sympathisierte und im Falle einer Verständigung mit der Rechten abzuspringen drohte. Der Verlauf der Wahl des Staatspräsidenten und die stürmischen Ereignisse, die sich bekanntlich an den Akt der Eidesleistung des Präsidenten knüpfen, vertieften dann den Riß zwischen sämtlichen Bauerngruppen und den Nationaldemokraten. Die Präsidentenwahl brachte den Nationaldemokraten eine Niederlage. Ihr eigener Kandidat, der polnische Gesandte in Paris, Graf Zamojski, fiel durch; schließlich schwenkten sämtliche Bauerngruppen von ihnen ab.

Nachdem die Nationaldemokraten auf dem Gebiete des legalen parlamentarischen Kampfes unterlegen waren, versuchten sie es mit faszistischem Terror. Diesem nun ist Narutowicz erlegen. Der erste polnische Staatsmann, der mit einem offen betonten Ausgleichsprogramm an die Spitze der Republik trat, wurde nach wenigen Tagen gewaltsam beseitigt. Die Auseinandersetzungen und Kämpfe, die der Ermordung Narutowicz' folgen müssen, werden zeigen, was Europa von Polen zu erwarten hat.

TU. **London**, 16. Dez. Auf dem Flugplatz von Hamble bei Southampton sind gestern die ersten Versuche mit dem größten Aeroplan der Welt gemacht worden. Es ist ein nur mit einem Motor versehenes Flugzeug. Der Motor hat 1000 Pferdekräfte. Der Apparat hat 16 000 Pfund gekostet. Die Schnelligkeit des Flugzeuges beträgt 250 Kilometer die Stunde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

# Aus Baden.

## Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zehnter †.

Am Sonntag Mittag um 12 Uhr ist in Karlsruhe Oberlandesgerichtspräsident und Landtagsabgeordneter Dr. Johannes Zehnter im nahezu vollendeten 72. Lebensjahre gestorben. Durch seinen Tod verliert das Badener Land einen seiner markantesten Politiker und die Badische Zentrumspartei einen ihrer hervorragendsten Führer. Ueber zwei Jahrzehnte war er Parlamentarier. Im deutschen Reichstag vertrat er vom Jahre 1898 bis zur Novemberrevolution den damaligen 14. badischen Reichstagswahlkreis Tauberbischofsheim und war auch Mitglied der deutschen Nationalversammlung. Die Beschwerden des zunehmenden Alters veranlaßten ihn, sich bei den Reichstagswahlen im Jahre 1920 nicht mehr aufstellen zu lassen. Dagegen kandidierte er im vorigen Jahre wieder für den Badischen Landtag, dem er im ganzen 23 Jahre angehörte. Im Reichstag wie im Badischen Landtag zählte er die zwei Jahrzehnte hindurch zu den kenntnisreichsten Abgeordneten. Mit einer glänzenden Rednergabe ausgestattet, über ein großes volkswirtschaftliches Wissen verfügend, kundig der Gesetze, gewann er fast immer bei seinen Reden schon nach den ersten Sätzen das Ohr des Hauses. Die Reichstagsfraktion stellte ihn mit Vorliebe bei besonders schwierigen Fragen als Fraktionsredner heraus und im Halbmondsaal in der Ritterstraße in Karlsruhe ergriff er mit Vorliebe das Wort, wenn wichtige Gesetze zu schaffen waren. Hervorragenden Anteil hatte er an dem Zustandekommen der Weimarer Verfassung. In seiner engeren Heimat Baden galt er als vorzüglicher Kenner des badischen Wasserrechts. In jenen Zeiten, in denen dieses im Landtag behandelt wurde, focht er manch harten Strauß gegen Abgeordnete anderer Fraktionen aus. Selbst bäuerlichen Kreisen entstammend, trat er jederzeit für die Interessen der Landwirtschaft, der badischen sowohl wie der deutschen, ein. Die schwere, nervenaufreibende parlamentarische Arbeit, verbunden mit reicher Berufsarbeit zermürbten im Laufe der Jahrzehnte seine Kräfte und so kam es, daß er auf dem letzten Landtag seltener das Wort ergriff, als er das früher zu tun pflegte. Während seiner Tätigkeit als Parlamentarier war er immer Mitglied der bedeutendsten Ausschüsse; so gehörte er im Landtag dem Haushaltsausschuß, dem Ausschusse für Rechtspflege und Verwaltung und verschiedenen anderen Ausschüssen besonderer Art an. Dr. Zehnter war unverheiratet.

Ueber seine Lebensdaten bringen wir folgende Einzelheiten:

Johann Anton Zehnter wurde am 24. März 1851 in dem badischen Orte Messelhausen geboren, wo er die Volksschule durchlief, um dann erst das Gymnasium in Tauberbischofsheim und das Lyzeum in Wertheim zu besuchen. Im Jahre 1872 bezog er die Universität Würzburg; in Heidelberg beendete er 1875 das Studium der Rechtswissenschaften. Nach Ablegung des zweiten juristischen Examens war er zuerst seit 1879 Sekretär im badischen Justizministerium. Später war er als Staatsanwalt und Landgerichtsrat in Mosbach, dann in gleicher Eigenschaft in Konstanz und Karlsruhe und seit 1892 dort als Oberlandesgerichtsrat tätig; 1894 wurde er Landgerichtsdirektor in Mosbach, 1895 in Mannheim. Im Jahre 1904 kam er als Landgerichtspräsident nach Offenburg. 1910 in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg. Schließlich wurde er 1918 zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Karlsruhe ernannt.

Seine parlamentarische Laufbahn begann Zehnter im Jahre 1898 als Reichstagsabgeordneter. Im folgenden Jahre wurde er auch in den badischen Landtag gewählt. Beiden Körperschaften gehörte er bis zu ihrer Auflösung durch die Revolution im November 1918 an. Im badischen Landtag war er von 1905—1906 erster Vizepräsident der 2. Kammer und von 1917—1918 Präsident dieser Kammer. Dies Amt legte er nieder, als er infolge seiner Ernennung zum Oberlandesgerichtspräsidenten am 1. Februar 1918 Mitglied der 1. Kammer wurde. In die deutsche Nationalversammlung wurde er vom Wahlkreis 33 (Baden) entsandt.

Bei den Landtagswahlen am 30. Oktober 1921 wurde Dr. Zehnter im 7. badischen Landtagswahlkreis (Heidelberg-Mosbach) als Spitzenkandidat gewählt. Nach der damals von der Zentrumspartei eingereichten Wahlvorschlagsliste würde nun an Stelle des Verstorbenen Postsekretär Adolf Seebacher in Seckach (A. Adelsheim) in den Landtag einziehen.

*

= **Mosbach**, 18. Dez. **Milchpreis.** Für das gesamte badische Hinterland einschließlich Sinsheim und Eppingen wurde in Mosbach der Erzeugerpreis für Vollmilch für die zweite Hälfte des Monats Dezember festgelegt. Die Forderung der Landwirtschaft mit 120 Mark wurde auch von sämtlichen Bedarfsstätten als berechtigt anerkannt. Mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest und die im Gange befindliche Notgemeinschaft haben die landwirtschaftlichen Organisationen einem Stallpreis von 100 Mark zugestimmt. Der neue Stallpreis trat am 17. Dezember in Kraft und hat bis 31. Dezember 1922 Gültigkeit. Der Kleinverkaufspreis der Milch beträgt 160 Mark für Vollmilch und 88 Mark für Magermilch.

= **Bruchsal**, 16. Dez. In **Oberöwisheim** ist der katholische Ortspfarrer Koch am Schlaganfall verschieden. — Der Sohn des Buchbinders Neumeyer in Oestringen machte sich an einer Pistole zu schaffen. Die Waffe entlud sich und die Kugel tötete den jungen Mann auf der Stelle.

△ **Baden-Baden**, 17. Dez. **Für ein Kriegerdenkmal.** Die hiesige Stadtgemeinde hatte vor einiger Zeit einen Wettbewerb für ein Kriegerehrendenkmal für die im letzten Weltkriege gefallenen Baden-Badener ausgeschrieben. Das hierfür bestellte Preisgericht hat nunmehr seine Arbeiten beendet, die folgendes Resultat ergeben haben: Es erhielten den ersten Preis (20 000 ℳ) Professor Bagdons in Dortmund, den zweiten Preis (10 000 ℳ) die Diplom-Ingenieure Rudolf Kuhn und Heins Hansen und Bildhauerin Elisabeth Nauße in München, den dritten Preis (5000 ℳ) Architekt Willy Balsam in Köln und den dritten Preis B Architekt und Stadtbaurat Otto Roth und Bildhauer E. Meyerhuber in Karlsruhe.

(!) **Villingen**, 18. Dez. **Wahlanfechtung.** Wie man hört, hat die Villinger Zentrumspartei die kürzlich vorgenommene Wahl zum Bürgerausschuß angefochten.

= **Steißlingen** (Amt Stockach), 18. Dez. **Heimatliebe.** Von Steißlingen befinden sich mehrere Mädchen in der Schweiz in Stellung. Aus einer unter ihnen gesammelten Spende, die dem Ortsgeistlichen übersandt wurde, konnte die Orgel wieder hergestellt werden. Außerdem bleiben noch 30 000 ℳ übrig.

□ **Ueberlingen**, 18. Dez. **Spende.** Prinz Max von Baden hat der hiesigen Nothilfe 100 000 Mark überwiesen. Dazu übernimmt Prinz Max auch noch die gesamte Nothilfe für den Ort Salem.

(!) **Ueberlingen**, 18. Dez. Es ist beabsichtigt, im Jahre 1923 die Studien über die Bodenseeregulierung fortzusetzen.

:: **Radolfzell**, 18. Dez. **Gekündigt.** Die Schweizerische Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein hat ihren sämtlichen Angestellten auf 31. Dezember gekündigt. Danach scheint die Einstellung der Dampfschiffahrt auf dem Untersee und dem Rhein beabsichtigt.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1922.

## Milderung der Gepäcküberwachung.

= Der Reichsverkehrsminister hat vor einiger Zeit die Eisenbahndienststellen angewiesen, scharf darüber zu wachen, daß nicht Handelsware, die der höheren Eilgutfracht unterliegt, als Reisegepäck aufgegeben würde, und die Beamten ermächtigt, unter Umständen solches Reisegepäck einer Prüfung zu unterziehen. Diese Anweisung ist zuweilen mit einer Schärfe durchgeführt worden, die zu Belästigungen der Reisenden führen konnte, und deshalb hat jetzt der Reichsverkehrsminister einen neuen Erlaß herausgegeben, in dem es heißt: „Die Nachprüfung des Reisegepäcks soll nur erfolgen bei groben Verstößen gegen die Eisenbahnverkehrsordnung, namentlich also dann, wenn besondere Anzeichen dafür vorliegen, daß Handelsware als Reisegepäck aufgegeben worden ist. Hierbei ist Umfang und Gewicht des aufgegebenen Gepäcks, aber auch die Person des Aufgebers in Betracht zu ziehen. So ist nicht anzunehmen, daß Mitglieder von parlamentarischen Körperschaften Handelsware als Reisegepäck aufgeben. Gegenstände, die nicht zum Reisegepäck gehören, sind nur dann zu beanstanden, wenn sie entweder für sich allein aufgegeben oder dem Reisegepäck in größeren Mengen beigepackt worden sind. Eine Zurückhaltung von Gepäck darf bei Abgeordneten usw., die sich legitimiert haben, keinesfalls stattfinden." — Sollten sich trotz dieser Anweisung Zwischenfälle ergeben, soll an den Minister berichtet werden.

*

**Die drei Phasen des Protestantismus.** Im 3. und letzten Teil seiner Vorlesung am Freitag abend zeichnete Prof. v. Schubert in großen Zügen den Protestantismus, der sich als Weltmacht durchsetzt. Die letzte Verfolgung auf deutschem Boden trifft 22 000 evangelische Salzburger, die 1721 um des Glaubens willen die Heimat verlassen müssen. Frankreich vernichtet nach dem Hugenottenstaat auch die Hugenottenkirche, zum Schaden seiner wirtschaftlichen Blüte. Dagegen schwingen sich Holland, England, Brandenburg-Preußen zu führenden Staaten auf. Eine gewaltsame katholische Weltpolitik wird unmöglich, dynastische Interessen gewinnen die Oberhand, sie erklären auch die fürstlichen Konversionen wie bei August dem (körperlich) Starken. Der Katholizismus muß den Protestantismus tolerieren. Damit fallen viele Hemmungen weg, die Verwirklichung ursprünglicher Gedanken wird möglich. Der Prädestinationsglaube schafft im kalvinischen Gebiet energische Naturen, welche die auf persönlichem Entschluß beruhenden Freikirche, die Gewissensfreiheit erkämpfen. Ihr fruchtbarer Mutterboden wird das Neuland Amerika. Zahmer, der spießbürgerlichen Enge deutscher Kleinkreisigkeit entsprechend, gestaltet sich der deutsche Pietismus, aber auch er strebt die Form mit Leben zu erfüllen, treibt eine freikirchliche Blüte in der Brüdergemeinde und nimmt das weltumspannende Werk der Mission in Angriff. Eine Stimme der Zeit ist Bachs Matthäuspassion. Die innerliche Lösung von Staat und Form bringt überall eine Steigerung religiöser Kräfte. Die religiöse Bewegung stieß zusammen mit der Entfaltung der Naturwissenschaft. Wieder ist der kalvinische Boden am fruchtbarsten, ihm entstammen schließlich auch Descartes und Spinoza. In Deutschland dringt die Aufklärung ins Volk, die Gelehrtenwelt erlebt die Spätrenaissance. Auf religiösem Gebiet lernen Pietismus und Rationalismus von einander, dieser steckt sich weite Ziele, jener entbehrt nicht eines warmen Untertons. Vor dem sittlichen Charakter des Christentums machten selbst Lessing und Friedrich der Große halt. Als Nachteil blieb dem Bildungsphilister eine Mischreligion mit glatter Moral, die dem Ewigen gegenüber das Gefühl des Abstandes und Verbundenseins entbehrten. Der lau und flau gewordene Kalvinismus wurde zur Innerlichkeit zurückgeführt durch Wesleg und seinen Methodismus. Er ist abhängig von Herrenhut, wird bekehrt durch Luthers Vorrede zum Römerbrief, und bemüht sich um Lebensleitung und Lebensführung. Deutschland blieb tiefer und gesunder, verlor auch nicht den Zusammenhang mit der Bildung. Die Auflehnung gegen die Tyrannei des Verstandes in der Romantik, kam der Religion wie ihrer Schwester der Kunst zugute. Die Versuche, universale Aufgaben zu lösen wie durch die Union, erleichterten das Einströmen methodisch-angelsächsischer Einflüsse. In der Ausbreitungsbewegung der Weltmission steht Amerika an der Spitze. Allenthalben pulsiert Leben trotz der Widerstände. Diese leiten vielleicht eine 4. zur 2. parallele Phase des Kampfes ein. Sie beruhen im innern Leben auf einem das geistige christliche Wesen leugnenden Materialismus, mit dem praktisch die Industrialisierung ethisch rücksichtslose Genußsucht verbunden sind. Der in Syllabus und Vatikanum abgeschlossene Katholizismus steigert seine Glut des Kirchenbegriffs. Die Weltreligionen des Ostens, der Buddhismus, rücken uns auf den Leib wie wir ihnen. Leider stehen unsere Gebildeten diesen Gegnern mit der kindlichen Auffassung gegenüber, die sie auch bei andern Weltfragen an den Tag legen. Die Folgeerscheinungen sind der Kultus der Form, das Suchen nach neuen Bekenntnisformeln, das Bedürfnis nach Zusammenfassung. Auf dem Hintergrund des Weltkrieges bereitet sich ein neues Weltbild vor. Wir müssen zusammenstehen und alle positiven Kräfte der Religion mobil machen. Den warmen Dankesworten des Rektors Prof. Bredig schloß sich die Zuhörerschaft mit stürmischem Beifall an. Es war ein Genuß, wie im Luftschiff an der sicheren Hand eines kundigen Führers von Wittenberg ausgehend, das ganze Werden und Wollen des Protestantismus durch Zeiten und Weltteile im Flug zu überschauen. Mögen recht viele Mitbürger sich auch in den folgenden Vorträgen auf die Höhe geistiger Fragen führen lassen! -km-

§ **Das vermeintliche Schieberauto.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag früh ½3 Uhr sammelte sich Ecke Kaiser- und Waldstraße eine größere Menschenmenge an, weil vermutet wurde, daß ein dort aufgestellter Autoomnibus zu Schieberfahrten benützt worden sei. An dem Auto wurden 2 Fensterscheiben zertrümmert. Der Tatverdächtige wurde nach der Polizeiwache Karlstor verbracht.

§ **Einbruch.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde aus dem Schaufenster eines Ladens in der Nelkenstraße mittels Einbruchs drei Einsatzhemden, sowie 10 Meter Zephyrstoff im Gesamtwert von 35 000 ℳ durch unbekannten Täter entwendet; außerdem wurde eine Sachbeschädigung im Werte von etwa 50 000 ℳ verübt.

§ **Wäschediebstahl.** In der Nacht vom 15. auf 16. d. M. wurden aus einem Garten der Wallhallastr. Wäschestücke im Werte von 23 000 ℳ durch unbekannte Täter gestohlen.

§ **Wegen Ruhestörung, Körperverletzung und Widerstand** gelangten in der Nacht vom Samstag auf Sonntag 19 Personen zur Anzeige.

# Bunte Zeitung.

## Das Platinfeld von Gelnhausen.

Die stille, von einer großen geschichtlichen Vergangenheit träumende, ehemalige freie Reichsstadt Gelnhausen an der Kinzig ist, wie das Goldland Kalifornien, mit einem Male Sehnsucht und Reiseziel von Tausenden geworden, die dort ihr Glück zu machen glauben. 1890 brannte in Gelnhausen eine Glühlampenfabrik nieder und kein Mensch dachte mehr an sie, bis in diesen Tagen ein paar unternehmungslustige Jungens, die sich erinnerten, daß man damals Platin zur Herstellung von Glühlampen verwendete, auf den Gedanken kamen, den Schutt und die Brandstätte nach Platin zu untersuchen.

Die erfinderischen Burschen hatten tatsächlich Glück und fanden kleine Reste, die sie in Frankfurt verkauften. Da sie aber nicht in gleichem Maße haushälterisch, wie erfinderisch waren, fielen sie durch ihr flottes Leben der Polizei auf und so kam die Quelle ihres Wohlstandes ans Tageslicht. Seitdem läßt es Tausenden im Kinzigtal keine Ruhe mehr. Aus den kleinen Dörfern wandern Alte und Junge, oft bis zu 800 an einem Tag, nach Gelnhausen und finden dort Frauen und Männer aus Hanau, Offenbach, Frankfurt, Gießen, Büdingen, die mit den frühesten Morgenzügen ankommen, bewaffnet mit den abenteuerlichsten Grabwerkzeugen, um den unscheinbaren Schatz zu heben. Seither spricht man in Gelnhausen von nichts anderem mehr, nicht einmal mehr vom Dollar. Er ist entthront, seiner Märchenhaftigkeit beraubt, vergessen; denn es gibt jetzt Glückliche, die für 30—40 000 Mark Platin heimtragen.

Selbstverständlich ist das Fundfeld und das glückliche Gelnhausen bereits von der Fama heimgesucht. Zahlen mit fünf, sechs Nullen schwirren in der Luft, kreisen an den Stammtischen, verwirren Alte und Junge. Am Rande des Märchenfeldes hat sich auch bereits eine Platinbörse aufgetan. Der Besitzer des Grundstückes aber hat die anfängliche Unordnung mit dem nervösen Geschäfsbetrieb dadurch geregelt, daß er seit einigen Tagen das Schürfrecht von einer täglichen Miete in der Höhe von 1000 Mark abhängig macht. Das hat allerdings etwas abkühlend bei einem Teil der Fieberkranken gewirkt. Der Zustrom ist nicht mehr so gewaltig wie am Anfang. Immer aber noch wird der Boden umgegraben und — wenn sich schließlich kein Platin mehr findet, wird dort eine ausgezeichnete Ernte gedeihen. Und am Ende ist Brot wertvoller als Edelmetall.

*

**Aristokraten auf dem Brettl.** Graf Michael Tolstoi, der Sohn des großen russischen Schriftstellers, Fürst Obolenski und Frau Spirodowitsch, die Gattin des früheren Kommandeurs der Leibgarde des Zaren, erschienen in diesen Tagen zum ersten Mal auf der Bühne eines kleinen Pariser Kabaretts als Sänger russischer Volkslieder. Am nächsten Tage wurde die Vorstellung in Anwesenheit des Großfürsten Alexander Michailowitsch, des Schwagers des verstorbenen Zaren, wiederholt. Die aristokratischen Volkssänger haben in der Revolution ihr Vermögen verloren und sind durch die Not gezwungen, sich auf der Varietébühne ihr Brot zu verdienen. Graf Tolstoi, der sieben Kinder hat, die die französische Schule besuchen, erklärte einem Berichterstatter: „Das Andenken an meinen Vater gestattet mir nicht, mich schriftstellerisch zu betätigen. Aber ich habe eine leidliche Stimme und spiele etwas Klavier."

**Ein Anbeter der Fixigkeit.** Der Triumph des Faszismus in Italien hat dem Häuptling des italienischen Futurismus, Marinetti, der sich mit der siegreichen politischn Partei in vieler Beziehung seelenverwandt empfindet, den Mut gegeben, seinerseits mit einem neuen Manifest vor die Oeffentlichkeit zu treten. Der sonderbare Schwärmer proklamiert darin eine Moral und Religion, in der für die irdischen Dinge eine Stufenfolge der Göttlichkeit aufgestellt wird, und zwar richtet sich diese nach dem Tempo, das ihnen eigen ist. So erscheinen ihm die Eisenbahnzüge von besonderer Göttlichkeit, und auf der höchsten Stufe stehen hier natürlich die Luxuszüge. Besondere Verehrung genießen die Speisewagen, weil man hier mit über das gewöhnliche Maß hinausgehender Schnelligkeit die Mahlzeiten zu sich nimmt, und göttlich sind vor allem die Flinten, die Maschinengewehre und die Kanonen. Wann wird Mussolini diesen neuen Glauben als Nationalreligion einführen?

# Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Straßeninstandsetzung.

Man schreibt uns:

Die Blücherstraße von der Maxaustraße bis zum städtischen Krankenhause, und besonders der Teil der Straße an der Wirtschaft zum „Blücher", befindet sich in einem so schlechten Zustand, daß man sich fragen muß, ob das städtische Straßenbauamt diesen Mißstand noch nicht bemerkt hat. Nach dem Schneefall kürzlich sah der Einsender dieser Zeilen an der genannten Straßenstelle ein Kohlenfuhrwerk, das mit 4 Pferden bespannt werden mußte, um überhaupt noch durch diesen Straßenschmutz hindurch zu kommen. Einem Radfahrer aber, ist es dort fast unmöglich, durchzukommen. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die genannte Straße recht bald einer gründlichen Ausbesserung unterzogen wird.

Einer der täglich auf dieser Straße gehen muß.

### Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Die Auflösung des Hochdruckgebietes und die Annäherung tiefen Luftdruckes vom Ozean hat in Mitteleuropa über Sonntag einen Witterungsumschlag gebracht. Unter dem Einfluß milder westlicher Luftströmungen ist Trübung mit Regenfällen eingetreten. Ueberall, auch im Gebirge, herrscht Tauwetter. Mit der Verlagerung des Tiefdruckgebietes nach Osten sind weitere Niederschläge zu erwarten, die später im Gebirge wieder in Schneefall übergehen werden.

**Wetteraussichten für Dienstag, den 19. Dezember 1922:** Meist trüb, weitere Niederschläge (später im Gebirge Schnee), etwas kühler, starke westliche Winde.

**Schneeberichte vom 18. Dez.** Feldberg: 105 Ztm., Tauwetter, 1 Grad Wärme, starker W., Regen. Villingen: 6 Ztm., Tauwetter, 4 Grad Wärme, mäßiger S., Regen.

**Wasserstand des Rheins.**

Schusterinsel, 18. Dez., morg. 6 Uhr, 90 Ztm. (gest. 5 Ztm.).
Kehl, 18. Dez., morg. 6 Uhr, 300 Ztm. (ges. 2 Ztm.).
Maxau, 18. Dez., morg. 6 Uhr, 383 Ztm. (gest. 5 Ztm.).
Mannheim, 18. Dez., morg. 6 Uhr, 280 Ztm. (ges. 1 Ztm.).

Von ärztlichen Autoritäten gegen Erkältungen, besonders zum Schutze geg. **Grippe** u. bei **Halsentzündung, Verschleimung**, anerkannt u. vielfach verordnet sind **Panflavin-Pastillen.** Sie greifen den Magen nicht an und sind angenehm von Geschmack. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

### Geschäftliche Mitteilungen.

**Weihnachten steht vor der Tür.** Allen Hausfrauen kann man mit Maggis Erzeugnissen (Maggi's Würze, Maggi's Suppen, Maggi's Fleischbrühwürfeln) Freude bereiten. Durch ihre vielseitige Verwendbarkeit helfen sie das teure Fleisch, Kohlen und Gas sparen; außerdem erleichtern sie die Kocharbeit. 5101a

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

18. Dezember — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 586.


## Der Dollar = Mk. 6334.10

## Wertpapierbörsen.

**Devisen schwankend. — Aktien schwächer.**

hd. **Frankfurt a. M.**, 18. Dez. (Drahtbericht unserer Frankfurter Handelsschriftleitung.) Die Börse eröffnete die neue Woche in einer ausgesprochenen Baisse, die sich auf alle Gebiete erstreckte. Schwankende Haltung der Devisenpreise und die unklaren politischen Verhältnisse brachten ein starkes Angebot an den Markt, das bei der vorherrschenden Zurückhaltung nur wenig Käufer fand. Der Umfang des Kursdruckes war teilweise ganz erheblich und ging vereinzelt über 6000 hinaus. Der Dollar eröffnete mit 5800—5600 und erholte sich bis Börsenbeginn auf 6050. Auch die anderen Devisen zeigten gleichfalls weiteres Zurückgehen.

Im Einklang hiermit stand der Valutamarkt unter starkem Kurs-Angebot bei schwachen Kursen. Schantung 1800. Alte Lombarden 12 500, 14er Ungarn 2400, Zolltürken 6750, Tehuantepec 45 000.

Am Effektenmarkt hatte der Montanmarkt besonders schwere Verluste zu verzeichnen. Buderus 9000, minus 400, Deutsch-Luxemburg 16 500, minus 1500, Gelsenkirchen 18 100, minus 1400, Harpener 51 000, minus 5000. Von oberschlesischen Werten schwächten sich Oberbedarf um 2700 auf 9500 ab, Laurahütte um 6500 auf 7000, Otavi-Shares 27 000, minus 4000.

Kali Aschersleben 8120, minus 1870, Westeregeln 10 000, minus 1400. Auch der Markt der chemischen Papiere hatte starke Rückschläge aufzuweisen. Anglo Guano 18 000, minus 8500, Bad. Anilin 6500, minus 1900, Scheidemanstalt 11 500, minus 2950, Goldschmidt 7 000, minus 1600, Griesheim Elektron 5600 excel. Rütgers 5400, Elberfelder 5500, Holzverkohlung 6250, Rhenania 5550.

Am Elektromarkt büßten A. E. G. mit 4500 beträchtlich ein. Bergmann 4500, minus 650, Felten 7500, minus 700, Lahmeyer 3500, minus 500, Licht und Kraft 6 000 minus 1775, Schuckert 8025, minus 1725. Schiffahrtsaktien schlossen sich der Abwärtsbewegung an. Hapag 6200, minus 1800, Nordd. Lloyd 3 000 minus 1200.

Der Einheitsmarkt ließ vorwiegend Minuszeichen erkennen. Waldhof 10 000, minus 3000, Holzmann 3200, Hirsch Kupfer 9600 bis 9800, Junghans 3010, Kleyer 2700, Daimler 2100, Eßlinger 3850, Karlsruher 3000, minus 1200, Neckarsulmer 3200, Bingwerke 2380, Spinnerei Hammersen 7500, Fuchs Waggon 3300, Badische Zucker 9500, Heilbronner 8900, van der Zypen 3600, Wayß u. Freytag 3100. Bankaktien lagen gleichfalls schwächer, wobei jedoch die Rückgänge sich in mäßigeren Grenzen hielten. Darmstädter 2000, Deutsche Bank 6475, Diskonto 2850, Dresdener 2650, Oesterr. Kredit 1500, Metallbank 11 000.

Im Freien Verkehr waren die Kursrückgänge gleichfalls erheblich und erstreckten sich auf fast alle Papiere, wobei die Rückgänge mehrere Tausend betrugen. Brown, Boveri u. Co. 1800. Im weiteren Verlaufe blieb die matte Haltung vorherrschend.

hd. **Berlin**, 18. Dezember. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die plötzliche starke Befestigung des Markkurses im Auslande, die im wesentlichen auf die Meldungen über einen bevorstehenden Eingriff Amerikas in die Reparationsfragen zurückzuführen ist, brachte am Devisenmarkt eine starke Nervosität und Unsicherheit hervor, die sich besonders am Samstag abend und am gestrigen Sonntag in den Notierungen für Devisen, die zu hören waren, ausdrückte. Im heutigen Frühverkehr war die Haltung des Devisenmarktes dagegen wesentlich widerstandsfähiger, da man sich der Schwierigkeiten wieder mehr bewußt war, die der Lösung des Reparationsproblems und vor allem der Stabilisierung der Mark noch entgegenstehen. Der Dollar war vormittags mit etwa 5900 gehandelt und ging im Verlauf auf 5700 herunter. Zu diesem Kurs eröffnete er auch an der Börse, befestigte sich aber bald erneut, da sich wieder Nachfrage zeigte, bis auf etwa 6200 und bewegte sich um 1 Uhr zwischen 6000 bis 6200. Bei den übrigen Devisen stellten sich infolge der Dollarschwankungen ebenfalls lebhafte Rückgänge ein. Holland 2450, England 28 000, Paris 450, Belgien 450, Schweiz 1150, Polennoten 32.

Die Effektenbörse zeigte im allgemeinen eine widerstandsfähige Haltung. Wenn auch naturgemäß infolge der Devisenbewegung stärkeres Angebot, besonders aus den Kreisen der Provinz, herauskam, so herrschte doch keineswegs an der Börse irgendwelche Panikstimmung, zumal auch die Verfügung des Börsenvorstandes beruhigend wirkte, daß Kursabschläge nur bis zu 25 Prozent des ausmachenden Betrages erfolgen, während bei einem weiteren Kursdruck jedoch eine Notierung nicht stattfinden solle. Schon nach den ersten Kursen ließ sich feststellen, daß die Börsenspekulation und auch die Bankkreise wieder Zurückhaltung übten. In erster Linie waren naturgemäß Valutawerte und sonstige Werte davon betroffen, die in der letzten Zeit lebhaft bevorzugt wurden. So mußten Harpener 7400, Riebeck 8250, Accumulatoren 6700 hergeben.

Im übrigen ist von den sonstigen Marktgebieten der Industriewerte, bei denen die Kursabschläge im allgemeinen nicht über 3000 Prozent stiegen, zu berichten, daß am Montanmarkt diese Grenze mehrfach überschritten wurde. Essener Steinkohle minus 500. Köln-Neuessen minus 4500, Mannesmann minus 3900, Phönix minus 4500, Rhein-Stahl minus 3200, Kaliwerte hielten sich in ihren Rückgängen im allgemeinen unter 3000. Anglo Guano minus 4000 und Bad. Anilin minus 3400.

Am Elektromarkt gingen Akkumulatoren, Licht und Kraft bis 2000 zurück. Auch Felten und Guilleaume und später Siemens und Halske sowie Unternehmungen gaben bis 2000 her. Waggonfabriken büßten teilweise ebenfalls größere Beträge ein. Berliner Maschinenbau gaben 3700, Deutsche Waffen 6000, Krauß & Co. 1600, Ludwig Loewe 2700, Orenstein 5000, Nordd. Wolle 3400, Zellstoff Waldhof 3000, Atlantik 2500 her, während sich alle anderen Abschläge weit unter diesen Sätzen hielten.

Von heimischen Renten gingen die 3prozentige Reichsanleihe um 80 auf 1020 zurück. Von Auslandsrenten erlitten 5prozentige Tehuantepec einen Rückschlag von 4100, Ungarisches Gold einen solchen von 3500, Türkenlose von 6500, 5prozentige Mexikaner 13 750. Auch Canada wurden von 25 500 auf 23 500 herabgesetzt. Stark ermäßigt waren vor allem Heimische Schiffahrtsaktien unter Führung von Hamburg Süd minus 500, Kosmos minus 3000. Von Banken gaben Handelsanteile 3000, Deutsche Bank 1200 her. Auch im weiteren Verlaufe blieb die Stimmung schwach. Das Geschäft war gering.

**Freiverkehr.** Kolonial-Anteile 110 000, Deutsch-Petroleum 8500, Adler Kali 8800, Becker Stahlwerke 4200, Benz Motoren 3150, Hallescher Kali 5500, Hannoverscher Kali 6000, Hansa Lloyd 950, Heldburg Vorzug 9500, Kabel Rheydt 3200, Karstadt 1250, Krügershall 7400, Tiag junge 1100, Ufa Film A.-G. 2400, Zeitzer Chem. Werke 6000—6500, Internat. Petroleum-Union 4100.

## Waren und Märkte.

*Bodenerzeugnisse*

**Tendenz am Berliner Produktenmarkt behauptet.**

Hd. **Berlin**, 18. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Dem erneuten scharfen Dollarrückgang, wie er sich aus der amerikanischen Marknotiz herausrechnet, folgte der heutige Produktenmarkt nicht wesentlich. Nachdem die Preise allerdings am Samstag noch merklich nachgelassen hatten, zogen sie heute wieder an. Im Getreidevertehr waren kräftige Käufe zu bemerken. Die Roggenpreise, die am Vormittag noch wesentlich niedriger gewesen waren, erlitten nur einen kleinen Abschlag. Gegen den Samstag besteht einige Nachfrage, allerdings zu gedrücktem Preis. Im Anschluß an Roggen vermochte sich auch Weizen gut zu behaupten. Gerste lag matt. Sehr matt war auch die Tendenz für Hafer. Für Mais war am Vormittag wesentlich billiger und ziemlich anzukommen. Sehr matt und ruhig lagen Hülsenfrüchte und Futterstoffe.

**Rauhfutternotierungen:** Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh und Haferstroh 6200—6400, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 6100—6200, gebündeltes Roggenlangstroh 6400—6800, loses und gebündeltes Grummetstroh 4900—5200, Häcksel 7 000 bis 7200, handelsübliches Heu 5100—5200, gutes Heu 5200—5700.

**Die amtlichen Notierungen** (alles pro 50 Kilo brutto). Weizen, märk.: 13 500—13 800, Tendenz flau mit festem Schluß. Roggen, märk.: 12 700 bis 12 900; Roggen, schles.: 12 700—900—800, Tendenz: niedriger. Sommergerste 11 700—12 600, Tendenz: matter. Mais ab Hamburg: 12 000 bis 12 200, ohne Provinenzabgabe. Mais: 11 900—12 300, Tendenz: matt. Hafer, märk.: 11 700—12 000, Hafer, pommerscher: 11 400—11 900, Tendenz: matt. Weizenmehl (100 Kilo): 38 000—43 000, Tendenz: flau. Roggenmehl (100 Kilo): 35 000—38 000, Tendenz: flau. Weizenkleie: 7000—7200, Tendenz: matt. Roggenkleie: 1200—1300, Tendenz matt. Raps: 22 000 bis 23 000, Tendenz: ruhig. Leinsaat: 25 000—26 000 Viktoria-Erbsen: 23 000 bis 24 000. Ackerbohnen: 24 000—26 000. Wicken: 15 000—16 000. Lupinen, blaue: 19 000—21 000. Lupinen, gelbe: 30 000—36 000. Rapskuchen: 8500 bis 8800. Trockenschnitzel: 5800.

n. **Mannheimer Produktenbörse** vom 18. Dez. (Drahtbericht.) Trotz der bevorstehenden Feiertage hatte man der Produktenbörse am Montag ein großes Interesse entgegengebracht, da man die Auswirkungen des Dollarrückganges beobachten wollte. Die Warenbesitzer waren mit bis zu 6 000 niedrigem Angebot am Markte, konnten aber nur wenig abstoßen, da die Käufer infolge des weiteren Rückganges der Devisen nun erst recht Zurückhaltung übten. Weizen ging auf 31 000, Roggen auf 25 000—25 500 und 26 500. Hafer inländischer 25 000—26 000 und Mais 27 000—28 000 pro 100 Kilo bahnfrei Mannheim. Auch Mehl war stark rückgängig. Für Weizenmehl Spezial 0 senkte sich der Preis von 57 000 auf 50 000. Die zweite Hand war dementsprechend noch billiger. In Futterartikeln war ebenfalls ein Preisrückgang zu beobachten. Hülsenfrüchte lagen gleichfalls schwach und waren stark rückgängig.

*

**Billigere Hülsenfrüchte.** (Drahtbericht.) Infolge des starken Rückganges der Devisen wurden im Großhandel die Preise für Hülsenfrüchte herabgesetzt. Es kosten Linsen 600 M, Erbsen 520 M, Bohnen 375 M und Reis 475 M. Wie aus Fachkreisen mitgeteilt wird, sind Hülsenfrüchte auch schon unter den genannten Preisen erhältlich.

**Ermäßigung der Margarine-Preise.** (Drahtbericht.) Die niederrheinischen Margarinefabriken haben den Preis um 87 M pro Pfund ermäßigt. Gute Margarine kostet jetzt 1185 M, billigere 1 000 M das Pfund.

*Viehmärkte*

**Der Schweinemarkt in Durlach am 16. Dezember** war befahren mit 115 Läuferschweinen und 194 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 100 Läuferschweine zum Preise von 30 000—40 000 Mark per Paar, 185 Ferkelschweine um den Preis von 16 000—22 000 Mark per Paar.

d. **Mannheimer Schlachtviehmarkt** vom 18. Dezember. (Drahtbericht.) Zum Mannheimer Groß-Schlachtviehmarkt waren am Montag aufgetrieben: 290 Ochsen, 211 Bullen, 982 Kühe und Rinder, 422 Kälber, 198 Schafe und 791 Schweine. Bezahlt wurden für 50 Kilo Lebendgewicht (alles in Tausend Mark): Ochsen I 42—45, II 36—40, III 30—35, IV 25—30; für Bullen I 32—36, II 28—30, III 26—28; für Kühe und Rinder: I 42—45, II 34 bis 40, III 28—30, IV 22—28, V 18—24; für Kälber B. 50—52, C 48—50, D 46—48, E 44—46; für Schafe A 22—25, B. 22—24, C 20—22, E 20—21, F 18—20; für Schweine A 66—68, B. 64—66, C 60—63, E 58—62, F 56—64. Tendenz: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt, mit Kälbern und Schafen lebhaft, ausverkauft. Mit Schweinen mittelmäßig, Ueberstand. Nächster Schlachtviehmarkt Mittwoch, 27. Dezember.

n. **Mannheimer Pferdemarkt vom 18. Dezember.** (Drahtbericht.) Es waren aufgetrieben 10 Wagenpferde, 191 Arbeitspferde und 65 Schlachtpferde. Bezahlt wurden für Wagenpferde 350—800 000 M, Arbeitspferde 200—750 000 M und Schlachtpferde 60—120 000 M. Der Handel war in allen drei Gattungen lebhaft.

*Textilien*

**Baumwolle. Bremen, 18. Dez. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 3937 M nominell per Kilo.**

*Metalle*

**Berliner Metallmarkt** vom 18. Dezember. (Alles per 1 Kilo): Elektrolytkupfer 1963, Raffinadekupfer 1800—1850, Original-Hütten-Weichblei 700 bis 750, Original-Hütten-Rohzink, Preis im freien Verkehr 1100—1150, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 900—950, Original-Hütten-Aluminium 2440, Original-Hütten-Aluminium in Walz- oder Drahtbarren 2464, Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verkäuferwahl 5150 bis 5250, Hüttenzinn 5075—5175, Reinnickel 3650—3750, Antimon Regulus 650 bis 700, Silber in Barren (1 Kilogr. fein) 117 500—122 500, Platin 18 000, Oberschles. Zink 1101.62.

**Londoner Metallmarkt** vom 15. Dezember. (In £ für 1 engl. t, Edelmetalle in sh für 1 oz.) Kupfer per Kassa 63½, Kupfer per drei Monate 64¼, Kupfer Elektrolytic 69¾—69¾, Kupfer Best Selected 66—68, Kupfer Best Strong Sheets 96, Zinn per Kassa 176⅞, Zinn per drei Monate 178, Weißblech 20, Blei ferne Sicht 26, Blei nahe Sicht 25¼, Aluminium 95, 100, Zink ferne Sicht 37¼, Zink nahe Sicht 34⅛, Silber (ausländ.) 30⅝, 30 1/16, Antimon 34.

## Banken und Geldwesen.

**Ueber die badische Kohlenanleihe** urteilt die Deutsche Allgem. Zeitung in Berlin: „Nach dem Muster der seit einiger Zeit eingeführten Roggenanweisungen nunmehr Kohlenanweisungen, als eine neue Form für die immer weiter um sich greifende Flucht aus der Papiermark. Es ist durchaus nicht unmöglich, daß in der Folge eine derartige Basierung neuer Kapitalaufnahmen auf wertbeständige und in ausreichendem Vorrat verfügbare Sachgüter auch von der privaten Industrie in wachsendem Umfang versucht wird. Ein grundlegender Unterschied zwischen Roggen- und Kohlenanweisungen besteht immerhin darin, daß für Getreide nach Wiederherstellung der freien Wirtschaft (abgesehen von der Getreideumlage) ein auf Angebot und Nachfrage gegründeter und nach dem jeweiligen Stand der Devisen orientierter Börsenpreis gilt, während dank der noch andauernden Kohlenzwangswirtschaft der Kohlenpreis stets für eine bestimmte Zeitspanne unverändert bleibt. Prinzipiell wäre also sehr wohl der Fall denkbar, daß der Preis der neuen Kohlenanweisungen in gewissen Augenblicken zusammen mit dem Kohlenpreis niedriger ist, als der Marktlage auf dem Kohlenmarkt entsprechen würde. Dadurch entsteht die Möglichkeit, daß diese Kohlenanweisungen, so wertvoll ihre Einführung als Gegenmittel gegen die Markentwertung auch ist, leichter als die Roggenanweisungen zu spekulativen Machenschaften benutzt werden können."

n. **Rheinische Creditbank Mannheim.** Das Institut plant eine Kapitalserhöhung um etwa 300—400 Millionen Mark. Das bisherige Aktienkapital beträgt 240 Millionen Mark und wurde zuletzt im Frühjahr auf das Doppelte erhöht. Die Erhöhung soll mit dem starken Kapitalsbedarf in Zusammenhang stehen.

Der **Landeskirchenrat Anhalt** beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 50 Mill. M für kirchliche Zwecke.

**Zweite Abschlagszahlung auf die Reichsbankdividende.** Für die für 22 festzusetzende Dividende der Reichsbankanteile wird nunmehr eine zweite halbjährliche Abschlagszahlung von 1¾ Prozent = 52,50 M für jeden Anteil zu 3000 M erfolgen.

## Industrie und Handel.

**Brauerei Moninger Karlsruhe.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung und die Verwendung des Reingewinnes nach den Vorschlägen des Vorstandes. Demnach kommen 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien, 20 Proz. auf die Stammaktien Nr. 1 bis 3500 für 1 Jahr, Nr. 3701 bis 7100 für ½ Jahr, Nr. 7101 bis 12 200 für ½ Jahr mit 25 Prozent Einzahlung zur Ausschüttung.

**Die Badische Uhrenfabrik A.-G. Furtwangen** erzielte einen Reingewinn von 2 126 268 Mk., woraus der am 28. Dez. stattfindenden G.-V. eine Dividende von 35 Prozent auf 1,5 Mill. A.-K. vorgeschlagen wird.

**Maschinenfabrik Gebr. Fahr A.G. in Gottmadingen.** Die G.-V. der Gesellschaft (bekanntlich mit der Fr. Krupp A.G. in Interessengemeinschaft) genehmigte die Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres 21/22, für das aus einem Reingewinn von 5,47 (i. V. 1,16) Millionen M eine Dividende von 25 Proz. (i. V. 15 Proz.) zur Verteilung gebracht wird, und beschloß die beantragte Kapitalsverdoppelung um 4 auf 8 Millionen M, wobei die neuen Aktien im Verhältnis von 1:1 zum Parikurse den bisherigen Aktionären zum Bezuge angeboten werden. Außer der Dividende wird wie im Vorjahre auch ein Bonus von wieder 10 Proz. ausgeschüttet.

n. **A.-G. Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff in Mannheim-Neckarau.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und Bilanz, setzte die Dividende auf 20 Proz. für die Stamm- und 6 Proz. für die Vorzugsaktien fest und beschloß die Auszahlung einer besonderen Vergütung von 400 000 Mark an den Aufsichtsrat. Die Kapitalserhöhung von 6 auf 10 Millionen Mark ist durchgeführt und das Agio von 3 Mill. Mark der Reserve zugeführt.

n. **Josef Hoffmann u. Söhne A.-G. in Ludwigshafen a. Rh.** Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 4. Januar einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 8,2 auf 21 Mill. Mark vor durch Ausgabe von 12 Mill. Mark Stamm- und weiteren 800 000 Mark Vorzugsaktien. Die Stammaktien sollen von einem Konsortium unter Führung der Rheinischen Creditbank Mannheim übernommen und hiervon 8 Mill. Mark den alten Aktionären zum Kurse von 300 Proz. im Verhältnis von 1:1 zum Bezuge angeboten werden. Das am 31. Dezember zu Ende gehende erste Geschäftsjahr als A.-G. dürfte ein durchaus befriedigendes Ergebnis aufweisen.

n. **Offenbacher Gummiwerke Carl Stoeckicht A.-G. Offenbach a. M.** Die Gesellschaft schlägt die Verteilung von 20 Proz. Dividende und eine Kapitalserhöhung um 20,5 Millionen Mark Stamm- und 500 000 7proz. Vorzugsaktien vor.

**Friedrich Krupp A.-G.** Die heute abgehaltene Generalversammlung nahm den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1921/22 entgegen, genehmigte die Bilanz und setzte entsprechend den Vorschlägen des Vorstandes und des Aufsichtsrates die Dividende auf 10 Proz. fest und auf 8 Proz. für die Aktien der Gruppe A.G. Einige Bestimmungen des Geschäftsvertrages wurden durch Erhöhung der in Betracht kommenden Ziffern der Geldentwertung mehr angepaßt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt.

n **Personalien.** Direktor Benno Weil von der Süddeutschen Diskontogesellschaft Mannheim, Mitglied des Kuratoriums der Heidelberger Universität, wurde von dieser zum Dr. rer. pol. h. c. ernannt. — Bankdirektor Friedr. Keller von der Filiale der Dresdener Bank in Freiburg ist von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Freiburger Universität die Würde eines Ehrendoktors verliehen worden.

### Schiffahrt.

**Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.** Newyork: D. Hansa am 21. Dez. D. Mount Clinton am 28. Dez. D. Bayern am 4. Jan. D. Mount Clay am 11. Jan. — Philadelphia und Baltimore: D. Emden am 29. Dez. — Cuba und Mexiko: D. Holsatia am 19. Dez. — Westküste: D. Ohioan am 24. Dez. — Ostasien: M. S. Rheinland am 20. Jan. — Westindien: D. Adalia am 6. Jan. — Süd-Amerika: D. Kermit am 28. Dez. D. Planet am 30. Dez. — Südamerika-Westküste: D. Westerwald am 10. Jan. — Levante: D. Alexandria am 30. Dez. — Köln und den Rheinzwischenhäfen: wöchentlich. — Riga: D. Andalusia am 20. Dez.

## Notierungen der Frankfurter Börse vom 18. Dez.

| Staatspapiere. | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| 5% D. Reichsanleih | 80.50 | 80 50 |
| 4 „ k. 18 . . | 420.— | 448 — |
| 3½ „ R.-Anl. . | 260.— | 270. |
| 3% „ R.-Anl. . | 1050.— | 1000.— |
| 5% „ III (Kriegsanl.) | —.— | — — |
| 4½% D. IVu V | 84.— | 85.— |
| 4½% D. VI-IX | 74.25 | 74.— |
| 4% D. 1. 4.1924 | 91.— | 90.75 |
| 4% D. Schutzgeb | 50 50 | 35 |
| 4% D. „ v. 1914 | 50.50 | 35.— |
| D. Sparpräm.-Anleihe . | 130 — | 160.— |
| 3% Preuß. 1. 5 24 | 100.— | —.- |
| 4% „ v. 1914 . | —.— | —.— |
| 4% „ Konsols | 180.— | —.— |
| 3½ „ Staffeln | 140 | —.— |
| 3½% dto. . | 140.— | 130.— |
| 3% dto . . | 360.— | 265.— |
| 4% Bad. Anl. v. 01 | —.— | 115.— |
| 4% dto. v. 08 u. 09 b. 14 . . | 98.— | —.— |
| 4% dto. v. 1919 | — — | 100.— |
| 3½% dto. abgest | 100.— | 98 — |
| 3½% dto. v. 02 u. 04 | — — | 98.— |
| 4% Bayr. Abl. R. | —.- | —.- |
| 4% dto. Eisenb. Anl. | 172.— | 150.— |
| 3½% dto. . . | 133 25 | 133.25 |
| 3% Eisb.-Anl. | 295.— | 240. |
| 4% Pfälz. Eis. B Prioritäten. | 150 — | 150.— |
| 3½% dto. . . | 120.— | 116 — |
| 3½% dto. konf. 81 | 110.— | 114 — |
| 3½% dto. konf. | 125.— | 130 — |
| 4½% Rumän. v. 1913 . . | 6500.— | 5100.— |
| **Hypotheken-Pfandbriefe.** | | |
| 4% Rh Hyp. Bk. Mannheim . | 102.50 | 101.— |
| 4% dto. kündb. ab 1924 . . | —.— | —.— |
| 3½ dto. versch. | 89.— | 95 — |
| 3½% dto. unverl. ab 1914 | 95.— | 100 — |
| 4% Bayr. Hyp.- u. Wechselb. . | —.- | —.- |
| 3½ desgl unverl | 125.— | 129.50 |

| | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| 3½% Bayer. Vereinsb. München | 91.— | —.— |
| 4½% Südd. Bodenkredit München . | 125.— | 125.— |
| 4½% Berl. Hyp.-Bank 5 u 8 kündbar ab 1914 . . | 95.— | 95.— |
| 4% Frankf. Hyp.-Bank . | 112.— | 107.50 |
| 3½% desgl. . | 93.— | 93.— |
| 4% Frankf. Hyp. Kredit-Verein . . | 105.— | 105.— |
| 4% Pfälzer Hyp.-Bank . | 120.— | 115.— |
| 3½ desgl unverl. | —.— | — — |
| 3½% dsgl. verl. | 109.— | 96 — |
| 4% Württ. Hyp.-Bank . | 110.— | —.— |
| 3½% dsgl. kündb. | —.— | —.— |
| 3½% dsgl. tilgb. ab 1912, 1910. | —.- | —.- |
| 3½% Hambg. Hypbk.-Pfandbr. | 100.— | 100.— |
| 4% dto. . | 102 25 | 102.25 |
| **Banken.** | | |
| Bad. Bank | 4400 | 3500 |
| Darmst. Bank | 2405 | 2000 |
| Dtsche. Bank | 7000 | 650 |
| Disk.-Gesell. | 3250 | 2810 |
| Dresd. Bank . | 3020 | 2400 |
| Mitteld. Kredit | 2200 | 1870 |
| Oestr. Ländrb. | 3650 | 280. |
| Rhein Kreditb | 1450 | 1300 |
| Südd. Disk.-Ges | 1350 | 180 |
| Wien. Bankv. | 1200 | 80. |
| Württ Notbk. | 4200 | 4000 |
| **Industriepapiere.** | | |
| Gebr. Adt . . | 4250 | 3500 |
| Bad. Anilin . | 14400 | 10100 |
| Benzmotoren | 4100 | 3100 |
| Bochum. Guß | — | — |
| Brown, Boveri | 2150 | 1850 |
| Bühring . . | 3425 | — |
| Emag . . | 3175 | 2400 |
| Ludw. Ganz . | 3250 | 2000 |
| Gelsenkirch. | 19500 | 16500 |
| Gold- u. Silberscheideanst. | 14150 | 11300 |
| Grün u. Bilfing | 11400 | 7000 |

| | 15. 12. | 18. 12 |
|---|---|---|
| Harpener . . | 55500 | 52700 |
| Heddernheim Kupfer | 5600 | 5000 |
| Heidelb. Zem. | 8100 | 7600 |
| Höchst. Farb. | 6500 | 4900 |
| Phil. Holzman | 3950 | 3050 |
| Holzverkohl | 7100 | 5800 |
| Gebr. Jungm. | 3850 | 2970 |
| Ver. Königs- u. Laurahütte | 13500 | 7500 |
| Lederfb. Spier | — | 8700 |
| Lederfabrik Adl. u. Opph. | 9500 | — |
| Licht u. Kraft | 7775 | 5800 |
| Ludwigshaf Walzmühle . | — | 18600 |
| Mainkraft . . | 2050 | — |
| M. F. Bacenigwerk | 2750 | 2000 |
| „ Daimler . . | 3900 | 3100 |
| „ Durlach . | 6050 | 6000 |
| „ Gritzner . | 10700 | 8200 |
| „ Haid u. Neu | 5600 | 4900 |
| „ Karlsruhe . | 4200 | 3100 |
| „ Mot. Consrsal | 4000 | 3050 |
| Metallbank Frankf. | 13900 | 10000 |
| Oleawerke . . | 12500 | 9000 |
| Rodberg . . | 3500 | 2980 |
| Rütgerswerk. | 8200 | 6500 |
| Salzw. Heilbr. | 20900 | 16000 |
| Schlink u. Co. | — | — |
| Schuhfab. Herz | 2590 | 2300 |
| Seilindustrie Wolff | 3800 | 3000 |
| Sichel u. Co. . | 3800 | 2700 |
| Sinalco . . . | 9500 | 8400 |
| Spinnerei Els. Bad. Wolle . | 6000 | 4500 |
| Spinn Ettling. | 9200 | — |
| Tellus Bergb. | 4600 | 3800 |
| Uhrenfabrik Furtwangen | — | 5000 |
| Furtwängler | 3175 | 2880 |
| Waggonfabr. Fuchs | 3998 | 3400 |
| Wayss u. Freytag | 7700 | 5400 |
| Zellst. ott Aschaffenb | 10000 | 8500 |
| „ Waldhof . | 13500 | 9200 |
| Zucker Frankenthal | 11850 | 8200 |
| „ Heilbronn . | 11800 | 9100 |
| „ Offstein . . | 13500 | 8900 |
| „ Rheingau . | 13500 | 10500 |
| „ Stuttgart . | 11900 | 8300 |
| „ Waghäusel | 13100 | 10000 |

## Der Valutamarkt.

**Berliner Devisennotierungen.** Berlin, den 18. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraph. Auszahlung. | 16. 12. 22 Geld | 16. 12. 22 Brief | 18. 12. 22 Geld | 18. 12. 22 Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam G. | 2528 63 | 2551 37 | 2443.86 | 2461 14 |
| Brüssel Antw. | 443 38 | 445 62 | 423 93 | 426 17 |
| Kristiania Kr. | 1206 97 | 1213 03 | 1162.03 | 1167.93 |
| Kopenhag. „ | 1326 67 | 1332 23 | 1271 81 | 1278.19 |
| Stockholm „ | 1710 71 | 1719 29 | 1635 90 | 1644 10 |
| Helsingfors „ | 159 60 | 160 4 | 153.11 | 153.89 |
| Italien . . . L. | 322 69 | 324.31 | 309 22 | 310 78 |
| London . . Pf. | 29426 25 | 29573 75 | 28428 75 | 28571 25 |
| New-York . D. | 6334 12 | 6365 88 | 6034 75 | 6115 25 |
| Paris . . . Fr. | 486 28 | 488 72 | 466.33 | 468.67 |

| Telegraph. Auszahlung. | 16. 12. 22 Geld | 16. 12. 22 Brief | 18. 12. 22 Geld | 18. 12. 22 Brief |
|---|---|---|---|---|
| Schweiz . . . | 1216.95 | 1223.05 | 1157 10 | 1162.90 |
| Spanien . . Pt. | 1009.77 | 1014 54 | 962 58 | 967.42 |
| D.-Oestr. abg. | 9 17 | 9 23 | 8 87 | 8 93 |
| Prag . . . . Kr. | 189.52 | 190 48 | 172.56 | 173.44 |
| Budapest . . | 274.— | 276 — | 259 — | 261.— |
| Bulgarien . . | 4987 — | 5013 | 4763 — | 4787.— |
| Buenos Aires. | 2413 95 | 2426.05 | 2303 20 | 2315 80 |
| Japan . . . | 3142 12 | 3157 80 | 3007 46 | 3027 54 |
| Rio de Janeiro | 731.04 | 784 96 | 723 18 | 726 82 |
| Jugoslawien | 66.33 | 66 47 | 61.84 | 62.16 |

**Frankfurter Devisennotierungen.** Frankfurt, den 18. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraph. Auszahlung. | 16. 12. 22 Geld | 16. 12. 22 Brief | 18. 12. 22 Geld | 18. 12. 22 Brief |
|---|---|---|---|---|
| Antw.-Brüssel | 448.85 | 451.15 | 430 90 | 433.10 |
| Holland . . | 2596 — | 26 9 — | 2523.65 | 2536.35 |
| London . . | 30174 25 | 30325 25 | 29052 20 | 29197 80 |
| Paris . . . | 487.80 | 490.20 | 473 80 | 476 20 |
| Schweiz . . | 1226.90 | 1233.1 | 1197.— | 1203 — |
| Spanien . . | 1023 45 | 1027 55 | 997 50 | 1002 50 |
| Italien . . . | 332 65 | 334.35 | 324.20 | 325 80 |
| Lissabon-Op. | — | — | — | — |
| Dänemark | 1309.20 | 1315.80 | 1246.85 | 1253 15 |

| Telegraph. Auszahlung. | 16. 12. 22 Geld | 16. 12. 22 Brief | 18. 12. 22 Geld | 18. 12. 22 Brief |
|---|---|---|---|---|
| Norwegen . | 1265 85 | 1263 15 | 1211.95 | 1218.05 |
| Schweden . | 1715 70 | 1724 30 | 1675 80 | 1682 20 |
| Helsingfors | — | —.— | —.— | — — |
| New-York . | 6446 35 | 6476 65 | 6334.10 | 6365.90 |
| D.-Oestr. abg | 9.72 | 9 78 | 9.23 | 9.27 |
| Budapest . | 291 75 | 293 25 | 269.— | 271.— |
| Prag . . . | 190.50 | 200.50 | 173.50 | 174.50 |
| Agram . . | —.— | —.— | 60 85 | 61.15 |
| Sofia . . | —.— | —.— | —.— | —.— |

**Züricher Devisennotierungen.** Zürich, den 18. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

| | 16. 12. 22 | 18. 12. 22 |
|---|---|---|
| Holland . . . | 210.75 | 211. |
| Deutschland . . | 0.08½ | 0 09 |
| Wien . . . . | 0.0075 | 0.0075 |
| Prag . . . . | 15 90 | 15.20 |
| Paris . . . . | 39 65 | 40 10 |
| London . . . | 24 50 | 24.52 |
| Italien . . . | 26 80 | 27.10 |
| Brüssel . . . | 36 40 | 36.80 |
| Budapest . . | 0.22¾ | 0.22⅝ |

| | 16. 12. 22 | 18. 12. 22 |
|---|---|---|
| New-York . . | 527.25 | 527 — |
| Agram . . . | 1 40 | 1.35 |
| Warschau . . | 0 03¼ | 0.03¼ |
| Kopenhagen . . | 110.10 | 110 — |
| Stockholm . . | 141 75 | 142 25 |
| Kristiania . . | 100 50 | 100.50 |
| Madrid . . . | 83 40 | 83.50 |
| Buenos-Aires . . | 199.50 | 200.— |

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

# Berliner Kursbericht

**Versch. festverzinsliche Werte.**

| | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| 4½ Oest.Sch. 14 | 14500.- | 15000 - |
| 4 . Gold-R. | 23500 - | 28000.- |
| 4 . Kron. R. | 3200 - | 2675 |
| 4 . Türk.adm. | 7750 - | 6250 — |
| 4 . Bagd. S. I. | 8000.- | 6800.- |
| 4 . Bagd. S. II | 6700 - | 5400.-- |
| 4 . Türk unif. | — | -.- |
| 4 . Zoll 1911 | 7200 - | 6275 - |
| — Lose | 48000 - | 40000 - |
| 4.Ung.Gold-R. | 13550 - | 9100.- |
| 4 . Kron.-R. | 2000 - | 1350. |
| 5 . Mex Anl | 11500 - | 75500.- |
| 4 . do. do. | —.— | —.— |
| 4½ do Bwgsanl. | —.— | —.— |
| 4 . Teh. N. Railw | —.— | 43000 - |
| 4½ do do do | 44000 - | 36500 - |
| 4½ Anatol.S.I. | 12100 - | 11010 - |
| 4½ . S. II. | 10000.- | 8100 - |
| 4½ . S. III. | —.— | —.— |

**Eisenbahn-Aktien.**

| | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| Allg. Lokalb. | 4800.— | —.— |
| A.E.G.Schnellb. | 1861.— | 1355 |
| Lübeck-Büch | 9000.— | —.— |
| Südd. Eisenb. | 3000 | 4000 |
| Baltimore | 42500.- | 37000.- |
| Heinrichsbhn. | —.— | —.— |
| Schantungb. | 2175.- | 1500.- |
| .. Genußsch. | 7200.— | 6000.- |
| Pennsylvania | —.— | —.— |
| Lombarden | —.— | —.— |

**Schiffahrts-Werte.**

| | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| Argo Akt. | 12000 | — |
| D.Austral. .. | 14500 | 11700 |
| Hapag Akt. | 7800 | 5200 |
| Hb.Südam.Akt | 22000 | 16000 |
| Hansa | 6700 | 4500 |
| Nord-Lloyd | 4300 | 3010 |
| Ver. Elbe | 10000 | 8550 |

**Bank-Aktien.**

| | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| Bk. f. el. Werte | 5050 | 3600 |
| Barmer B.Ver. | 1585 | 1250 |
| Berl.Hand-Ges. | 15200 | 10800 |
| Brasil. Bank | - | 18600 |
| Commerzbk. | 2350 | 1870 |
| Danziger Privatbank | 4000 | 3300 |
| Darmstdt. Bk. | 2450 | 1950 |
| D. Asiat. Bk | 30100 | 23500 |
| Deutsch. Bk. | 7300 | 5500 |
| D.Uebers.-Bk. | 50000 | 48000 |
| Disc.-Kom m. | 3350 | 2650 |
| Dresd. Bank | 3100 | 2550 |
| Ess. Cred.-Anst. | 1900 | 1425 |
| Goth Cred-G.-Bk. | -.- | — |
| Lpzg. Cred.-A. | 1445 | 1175 |
| Lux Intern. B. | 6950 | 4400 |
| Mitteld Creditb. | 2250 | 1550 |
| Oest. Credit | 1950 | 1000 |
| Oest.Länderb. | 3150 | 1549 |
| Ostbank | 1200 | 2250 |
| Reichsbank | 2975 | — |
| Rhein.Creditb | 1575 | — |
| WienerBankv | 1250 | 880 |

**Industrie-Aktien.**

| | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| Aachen. Leder | 8000 | 7900 |
| AachenerSpinn. | 2925 | - |
| Accumulator | 28500 | 21000 |
| Adler u. Oppenh. | 9250 | 6900 |
| Adlerhütte Glas | 7600 | 5700 |
| Adlerwk.Kleyer | 3350 | 2600 |
| A.-G. f. Anilin | 12000 | — |
| A.-G. f.Verk. | 71000 | 64000 |
| Alexanderw. | 2900 | 2100 |
| Alfeld Delligsen | 3700 | 3000 |
| Alfeld-Gron. | 7450 | — |
| Allg.Elek.Ges | 5000 | 3725 |
| AlsenZement. | 17700 | — |
| Alumin. Ind. | — | — |
| Ammendf. Pap. | 12500 | 10000 |
| Angl.Cont.Gu. | 24300 | 17600 |
| Anhalt. Kohl. | 9000 | 6500 |
| Annab. Steingut | 16500 | — |
| Annener Gußst. | 8800 | 7100 |
| AplerbeckerB | — | — |
| Archimedes | 8000 | 6800 |
| ArenbergBgb. | - | — |
| Aschaff.Zellst | 11000 | — |
| Augsb.Nrb.M. | 6500 | 6000 |
| Bachm. u.Ladew | 8000 | 6000 |
| Bad. Anilin | 14000 | 9900 |
| Balcke Masch. | 7500 | 5000 |
| Barop.Walzw. | 15000 | - |
| Bartz & Co.Sped. | 8975 | 6900 |
| Basalt A.-G. | 11300 | 9000 |
| Bayr. Spiegelglas | 6300 | 7000 |
| Bendix Holzbt. | 3200 | |
| Berg Eveking | 12000 | |
| Berger Tiefb. | 6050 | 4000 |
| Bergmann E.W. | 5125 | 4400 |
| Bl. Anh. Masch. | 4600 | 3700 |
| Bl.-Gub. Hutf | 14750 | 10100 |
| .. Holz-Kont | 4900 | 3900 |
| .. Hotelgessch. | 7400 | 6700 |
| Bl. Maschinb. | 10750 | 7650 |
| .. Neurode Kunst | 3650 | 2975 |
| Berthold Schrift. | 5200 | 3625 |
| Berzelius Bw. | 7875 | 7900 |
| Bet. u.Monierb | 3150 | 2500 |
| Bing Nürnb. | 2825 | 1910 |
| Bismarck hütt | — | |
| Bochum Guß. | 18750 | 15500 |
| Böhler Stahl | 10000 | 8000 |
| Braunk. Brik. | 9800 | 7000 |
| Brem.-Besigh. | 14100 | 9405 |
| Br Engelhardt | 2650 | 2500 |
| .. Schlth.-Patz | 3750 | 2500 |
| .. Dor m. Akt. | 4100 | 3000 |
| .. Dortm.Unbr. | 3500 | 3800 |
| .. Riebeck L. | 2500 | 2000 |
| .. Reichelbräu | 3000 | 2700 |
| Brschw Kohle | 15300 | — |
| Brschw Jutesp. | 12000 | — |
| Breitenb. Zem | 5000 | 3500 |
| Bremer Linol. | 11500 | 9600 |
| .. Vulkan | 22500 | — |
| .. Wollkämm. | — | — |
| Brown Boveri | — | — |
| Buderus | 4000 | 8550 |
| Busch Optisch | 4100 | 3200 |
| BuschLüdsch. | 8000 | 6475 |
| Busch Wagg. | 16500 | 11500 |
| Byk-Guldenw. | 3700 | — |
| Calm. Asbest | 3100 | 2500 |
| Capito u.Klein | 17000 | 15000 |
| Cartonn. Ind. | 6050 | 4300 |
| Charlb. Wass. | 2500 | 1800 |
| Charlottenb. | — | — |
| Chem. Griesh. | 12000 | - |
| Chem. Heyden | 6700 | 4000 |
| .. Weiler | 15000 | |
| .. Ind.Gelsenk | 35000 | 28000 |
| .. Wk.Albert | 18200 | — |
| Chilling worth | 3990 | 2310 |
| Cons. Schalke | — | — |
| Cröllwitz Papp. | 7800 | 6600 |
| Daimler | 3950 | 2775 |
| Delmenh. Linol. | 8100 | 6800 |
| Dessauer Gas. | 3600 | 2775 |
| Dtsch.Atl.Tel. | 12000 | 7000 |
| .. Lux. Bgw. | 18600 | 16000 |
| Dtsch.Eb.SigBr. | 12000 | 8500 |
| .. Erdöl | 43000 | 35000 |
| .. Gußstahl | 4800 | 5500 |
| .. Kabelw.Lcht | 3100 | 2100 |
| .. Kaliwerke | 12950 | 9200 |
| .. Kunstlederw | 2950 | 2210 |
| .. Masch. | 5900 | — |
| .. Schachtbau | 26500 | — |
| .. Spiegelglas | 11800 | 8500 |
| .. Steinzeug | 5000 | 4100 |
| .. Ton u.Stein | 3700 | |
| .. Waffen | 51000 | 40250 |
| .. Wollw. | 6000 | 4000 |
| .. Eisenhdl. | 4610 | 3100 |
| R.W Dinneud. | 4400 | 3100 |
| DittmannNhs. | — | |
| Donnersmark | 20000 | 14000 |
| Drahtl.Uebers | 3600 | 2500 |
| Düren. Metall. | 28000 | 21000 |
| Dürkopp | 5900 | 4100 |
| .. Eisenhütte | 3500 | 3900 |
| .. Maschinenb. | 4250 | 3490 |
| Dürer Kohlen | — | — |
| DynamitNobel | 7600 | 5875 |
| EgestorffSalz | 24000 | — |
| EintrachtBrdb. | 16000 | 12900 |
| Eisenb.Verk. | 8000 | 6000 |
| Eisenw. Kraft | 12200 | 8900 |
| .. Meyer u. Co. | 2750 | 3600 |
| Elberf. Farb. | 6200 | 4800 |
| Elekt.Lieferg. | 4650 | 3200 |
| .. Licht u. Kr. | 7900 | 5025 |
| Els.Bad.Woll. | 6000 | 4700 |
| J.Elsbach u. Co. | 8700 | 8000 |
| Email. Ullrich | 3875 | 3025 |
| Erdmannsd.Sp. | 5500 | 4000 |
| ErlangerBwsp. | 5900 | — |
| Eschweil. Bgw. | 16000 | 12500 |
| Essen Steink. | 18000 | 11000 |
| Faber Bleist. | 11000 | — |
| Fahlb. List u. Co. | 3825 | 2525 |
| Falkenst. Gard. | 5750 | 4050 |
| Fein Jute Spinn. | — | 10000 |
| Feldmühle Pap. | 7750 | 6250 |
| Felten u. Guil. | 8750 | 6125 |
| Filt.Masch. Enz | 31000 | 25000 |
| Flöth. Masch. | 6300 | 4800 |
| Frankonia | 3600 | 2800 |
| Friedrichshall | 11500 | 9000 |
| Friedrichshütte | — | — |
| Frister | 6100 | 4900 |
| Fuchs Wagg. | 3525 | 3200 |
| GaggenauEis | 7000 | — |
| Ganz, Ludwig | 2800 | 1951 |
| Gasmot Deutz | 7500 | 5500 |
| Gebh. u.König | 9500 | 8500 |
| Gelsenk. Bgw. | 20110 | 16500 |
| Gelsen. Gußst. | 6373 | 4000 |
| Gensch Waff. | 5506 | 5700 |
| Georg Marienb. | — | — |
| G.u.F.Renner | — | — |
| Germania Zem. | 8500 | 6700 |
| Ges. f. el. Unt. | 5500 | 3900 |
| Gildemeister | — | — |
| Gladb.Text Ind. | 5400 | 5150 |
| .. Woll Ind. | 4800 | 3525 |
| Glasm. Schalke | 52500 | — |
| Glanz Zuck. | 18000 | 18000 |
| Glockenstahlw. | 3500 | 2500 |
| Goldschm Ess. | 7550 | 6100 |
| Görlitz Wagg. | 7250 | 5350 |
| Goerz C. G. | 5100 | 3500 |
| GothaerWagg | 3825 | 3150 |
| Grevenbroich | 13000 | 10 25 |
| Gritzner | 10800 | 9050 |
| Grün&Bilfing | 9840 | 7600 |
| Gruschwitz Tex. | 6850 | 4600 |
| HackethalDr. | 2610 | 1900 |
| Halle Masch. | 11900 | — |
| Hammersen Sp | 10000 | 5900 |
| Hannov. Masch | 38000 | 24000 |
| .. Waggon | 4950 | 3125 |
| Harb.Wien.G. | 8500 | - |
| Harburg. Eis. | 20000 | — |
| Harkort Bgw. | 23000 | 16500 |
| .. Brück. St. | 5150 | 4400 |
| Harpen Bgb. | 60000 | 53000 |
| Hartm. Masch. | 8300 | 5700 |
| Heckmann Duisb. | — | — |
| Heilm.Immob. | 5000 | 5200 |
| HeinLehmann | 5500 | 3875 |
| Hemmor Zem. | 22500 | — |
| Hilger Verzink. | 5475 | 3900 |
| Hille Werkz. | 4800 | |
| HilpertMasch | 2525 | 2025 |
| Hirsch Kupfer | 10100 | 8700 |
| Hirschb. Led. | 10000 | 8000 |
| Höchst Farbw | 5500 | 4850 |
| Hoesch | 23600 | 19000 |
| Hoffm. Stärke | 7300 | 7850 |
| Hohenlohe | 9000 | 6000 |
| Holzmann Phil. | 4500 | 2700 |
| Horch Motor | 3700 | 2750 |
| Hotelbetr. St.A. | 20000 | — |
| Howald-wk. | 4950 | 3700 |
| Hutschenreut. | 8025 | 4900 |
| HumboldtMsch. | 6200 | 6000 |
| Hüttenw.K.& C. | — | - |
| Hüttw. Niedsch. | 4500 | 2925 |
| Ilse Bergbau | 15000 | 10500 |
| JeserichAsph. | 6300 | — |
| Jüdel Eisenb. Sig. | 4000 | 3300 |
| Junghans Gebr. | 3250 | 2694 |
| Kala Porzellan | 9000 | 6010 |
| Kahlbaum | 4300 | 3100 |
| Kaiser-Keller | 8000 | 6600 |
| Kali Aschersl. | 9000 | 7400 |
| Kalker Masch. | — | — |
| Karlsr. Masch. | 3800 | 2950 |
| Kattowitz. Bgb | 16000 | 12500 |
| Kirchner Lpz. | 15900 | — |
| Köhlm. Stärk. | 10000 | 9550 |
| Kolb u. Schüle | 6510 | 6000 |
| Kollm. u. Jourd. | 7500 | 6950 |
| Köln-Neuess | 28000 | 21500 |
| Köln-Rottw. | 8525 | 7010 |
| König-Bornberg | 21000 | 15500 |
| Kön. Wilh. St.A. | — | — |
| Gebr Körting | 3550 | 2750 |
| Körtings el W | 6950 | 5400 |
| Kostheim Cell. | 4500 | |
| Krauss & Cie. | 7100 | 5200 |
| Kronprinz Met. | 13000 | 9100 |
| Kupferw.Dtsch. | — | — |
| Küppersbusch | — | |
| Kyffh. Hütte | 2950 | 2300 |
| Lahmeyer | 4100 | 3550 |
| Lauchhamm. | | |
| Laurahütte | 11800 | 7000 |
| Leipz. Werkz. | — | 3700 |
| Leopoldshall | — | — |
| Linde Eismasch. | 5100 | 4800 |
| Lindenb.Stahl | 18000 | 15000 |
| Lindström | 6000 | 5000 |
| Lingner Werk | 9000 | — |
| Linke Hofm. | 6200 | 4400 |
| Löwe Werkz. | 15100 | 11000 |
| Lorenz Tel | 6510 | 4700 |
| Lothr. Hüttenw. | 14000 | 11300 |
| Lothr.Portl.Cem. | 4200 | 3425 |
| Lüdensch. Met. | 6100 | 5100 |
| Lüneb. Wachs | 11900 | 8010 |
| Luther Frschw. | 4900 | 4000 |
| Magirus | 3000 | 2010 |
| Malmedie | 7600 | 6025 |
| Mannesmann | 14000 | 11000 |
| MarienhütteK | 3900 | — |
| Markt&Kühlh. | 2600 | 2000 |
| Masch. Breuer | 4500 | — |
| Masch. Kappel | 25000 | — |
| Maximiliansau | 6800 | 6200 |
| Mech.Web.Lind | 6200 | 4700 |
| Mech. Web. Sorau | 6100 | 5400 |
| Mech. Web. Zittau | 4400 | 8500 |
| MeguinButzb | 6000 | 4900 |
| Mehlth. Tüllfab | 2700 | 2050 |
| Meyer, Paul | 2525 | 1400 |
| Meyer Kaufm. | 4500 | 3500 |
| Mix & Genest | 4600 | 3520 |
| Mülheim Bgw. | 20500 | 25000 |
| Neckars. Fahrz | 3400 | 2500 |
| Nept Schiffsw | 3500 | 3000 |
| N-Lau. Kohl. | 12000 | 5500 |
| Nitritfabrik | 4300 | 3000 |
| Nordd.Gummi | 4000 | — |
| .. Jute St.-A. | 6000 | — |
| .. Wollkämm. | 17500 | 11000 |
| Nürnb. Herk. W. | 8475 | 7100 |
| Oberschl. Ebfd. | 13100 | 9100 |
| .. Eisen Caro | 11000 | 5500 |
| .. Kokswerke | 12100 | 9200 |
| Oel Großgerau | — | — |
| Opp. Prtl. Zem. | 6500 | 4950 |
| Orenstein | 19500 | 13500 |
| Osnabr. Kupf. | 8300 | 6700 |
| Ostwerke | 6800 | 2800 |
| Ottensen Eis. | 4100 | 3000 |
| Panzer A.-G. | 7100 | 6200 |
| Phönix Hoerde n. Beb. | 21000 | 15000 |
| Pintsch | 24750 | 17500 |
| Plauen Tüllen | 4000 | 3000 |
| Pöge elektr. | 3600 | 2525 |
| PolyphonWk. | 6500 | 5000 |
| Porta UnionWl. | | |
| Rathgeb.Wagg. | 4100 | 3100 |
| Rauchw. Walter | 9500 | — |
| Ravensb. Spinn. | 25500 | — |
| Reichelt Metall | 11250 | 11000 |
| Reisholz Pap. | 5000 | 3500 |
| Reiß & Martin | 5650 | 5000 |
| Rhein.Braunk | 35000 | — |
| .. Chamotte | | 22000 |
| .. Metallw. Vz. | 4200 | 3300 |
| .. Nass Bergw. | 38500 | |
| .. Spiegelglas | — | — |
| .. Stahlwerke | 17000 | 12500 |
| .. Westf.Klkw | | 10500 |
| .. Sprengst. | 5300 | 3250 |
| Rhenania Ch.F. | 6025 | 4500 |
| Rheydt elektr. | 5020 | 4500 |
| Riebeck Mont. | 33500 | 26500 |
| Riedel chem. | 8000 | 5600 |
| Riebm & Söhne | 10000 | — |
| Rockstr. Schnd. | 8400 | 7700 |
| Roddergrube | 27000 | 33000 |
| Rombach Hütte | 7100 | 5250 |
| Rosenthal Porz. | 20100 | — |
| Rositz Braunk | 15000 | 11500 |
| Rositz Zucker | 5495 | — |
| Rückf Nch. | 2700 | 2050 |
| Rütgerswerk | 8010 | 7800 |
| Sachsenwerk | 4000 | 2950 |
| Sächs. Thür. Ptl. Ct. | 4750 | — |
| Saline Salzung. | 10000 | — |
| Sangerh.Masch | 13500 | 10500 |
| Sarotti | 4000 | 3200 |
| Schäfer Blech | 3700 | |
| Schering chem. | 13500 | 9300 |
| Scheeß Masch. | 5950 | — |
| Schles.Bgb.Zk. | 22500 | 18000 |
| .. Textilwerke | 4500 | 3500 |
| Schneider Lpz | 3850 | 2500 |
| SchöllerEitorf | — | — |
| Schriftg.Huck | 3200 | 2600 |
| Schub. u. Salz. | 12800 | 9000 |
| Schuckert Nbg. | 9150 | 7925 |
| Schwelm. Eis. | 38500 | 31000 |
| SegalStrumpf | 5300 | |
| Sieg.-Sol. Guß | 3000 | 2450 |
| Siemensel. Bet | 1496 | 1000 |
| Siemens Glas | 13000 | — |
| Siemens Halske | 16950 | 14400 |
| Simonius Cell. | | |
| Sinner A.-G. | 5025 | 4200 |
| Stadtb. -Hütte | 15000 | — |
| Stahl u. Nölke | | |
| StaßfurtChem | 23000 | 16500 |
| Stett Chamott | 1 500 | 10000 |
| .. Vulkan | 16900 | 14500 |
| Stöhr Kammg. | 40000 | 31500 |
| Stoewer Nähm. | 10950 | 8500 |
| Stolb. Zink | 27000 | 17500 |
| Stollwerck Vz. | — | — |
| Südd. Immob. | — | — |
| Tafelglas | 9500 | |
| Tecklenbg.Wft. | 4700 | 4200 |
| Telefon Berlin | 7600 | 7250 |
| Terra A.-G. | 10000 | 10000 |
| Teutonia M'sbg | — | — |
| Thale Eisen | — | — |
| Thomé Friedr. | 13750 | 9000 |
| Thörl. Oelf. | 29500 | 20250 |
| Thür. Salinen | 6500 | 7800 |
| Tietz, Köln | 1800 | 1250 |
| Tüllfab. Flöha | — | 3700 |
| Türk. Tabak | — | — |
| UnionChem.St | 6000 | 4500 |
| Unionw. Masch. | 5500 | 3800 |
| Unterh.Spinn. | — | — |
| VarzinerPap. | 6800 | 5100 |
| Ver.Bl-Pkt.Gum. | 6500 | 6000 |
| Ver.Ch.Charl | 8600 | 6200 |
| .. Dtsch.Nickel | 8300 | 7000 |
| .. Glanzst.Elb. | 25000 | 19500 |
| .. Gothania | 3000 | 2250 |
| .. Met. Haller | 8350 | 7150 |
| .. Schmirglfb. | 7800 | 6000 |
| V.Berneis Wessels | 2625 | 1800 |
| Ver Ultramar. | 8000 | 6500 |
| .. Stahl Zypen | — | 60000 |
| Victoria-Werke | 5010 | 3860 |
| Vogel Draht | 5100 | 4000 |
| Vogtl. Masch. St | 3100 | 2400 |
| Vogtl. Tüllfbk | — | 2700 |
| Vorw.Bielef Sp | 10100 | - |
| Wand.-Werke | 20000 | — |
| Warst. Grub. | 8500 | 7325 |
| Wass.Gelsenk | 3100 | 2700 |
| Weg. u. Hübner | 4950 | 4900 |
| Wernsh. Kamg. | 8000 | 6025 |
| Weser Wft. | 5300 | 4600 |
| Westd Jutespin. | 4400 | 3700 |
| Westeregeln | 11975 | 8010 |
| Wfl.Dr.Hamm | 4900 | 3493 |
| Wfl.Eis.Ledr. | 5505 | 4600 |
| Westf. Kupfer | 7000 | — |
| Weyersp.& Co | 5650 | 4800 |
| Wick. Zement | 9500 | 8500 |
| Wieler&Hdtm. | 5000 | 4000 |
| Wiesloch Thon | 4300 | 3750 |
| Wilhelmsh. E. | 5500 | 4200 |
| Wisse n. Mwlb | 14500 | 12000 |
| Witten Gußst. | 3800 | 35000 |
| WittkopTiefb. | — | — |
| Zeitzer Masch. | 18000 | 14 00 |
| Zellstoff-Verein | 3850 | 2850 |
| Zellst. Waldh. | 13000 | 9500 |
| Zimmermswk | 3150 | 2225 |
| WolffMagdeb. | 6050 | 5025 |

**Kolonialwerte.**

| | 15. 12. | 18. 12. |
|---|---|---|
| D. Ostafr.Ges. | 9500 | 8000 |
| Neu-Guinea | 6890 | 5650 |
| South West | 2800 | 2900 |
| Otavi Minen | 310100 | 245000 |
| Salitrera | — | 205.0 |
| Süds.-Phosph. | 43500 | 27500 |
| Pomona | 40000 | — |
| Dtsch. Petr. | 10100 | 85000 |
| Dtsche. Kolonialanteile | 150000 | 110000 |
| Kaoko | 3680 | 2400 |

* rationiert.

In seinem 84. Lebensjahre verschied heute sanft unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

## Jacob Bähr.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1922.
Westendstraße 55. 16885

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Wilhelm Bähr und Familie**
**Louis L. Stern und Familie**
**Sara Kaufmann und Familie**
**Martha Marschall und Familie**
**Eugen Bähr und Familie.**

Beerdigung: Mittwoch ½12 Uhr, israel. Friedhof.
Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten.

## Todes-Anzeige.

Mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

## Karl Kautzmann

**Lademeister a. D.**

ist heute früh ½6 Uhr nach schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren, sanft entschlafen.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Karlsruhe, den 18. Dezember 1922.
Scherrstraße 17. III.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B20191

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Frau Friederike John Wwe.

nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1922.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Trauerhaus: Rüppurrerstraße 8.

Beerdigung findet Dienstag, 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B52912

## Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Der Rechtsanwalt Dr. Alb. Häfelin zu Karlsruhe klagt gegen den Ingenieur Max Jäger, zuletzt in Karlsruhe, jetzt an unbekannten Orten unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm für dessen Vertretung in dem Ehescheidungs-Prozeß vor dem hiesigen Landgericht, Aktenzeichen 6 ZES. 80/21 ein Extrahonorar in Dollars schriftlich versprochen habe, mit dem Antrage auf eventuell, gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung eines vom Gericht zu bestimmenden Honorars in Dollars, jedoch mindestens 10 Dollars an den Kläger. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die VI. Zivilkammer des Landgerichts zu Karlsruhe auf: Samstag, den 10. Februar 1923, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 15 Dezember 1922. 16883
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

## Holzstabgewebe
## Rohrgewebe
## Drahtziegelgewebe

rc., liefert billigst 5390a

**Georg Schüßler,** Baumaterialien-Großhandlung,
**Mannheim, Brahmsstraße 3.**

**Klavierstimmer**
schwer kriegsbesch., fachmännisch ausgeb., empf. sich im Klavierstimmen. **Wilhelm Bauß, Durlach** Baslertorstr. 10. B52938

**Dienstag u. Mittwoch**
von 10—5 Uhr werden
**Gebisse** gekauft,
zahle für den **Zahn**
**800 Mk.** u. höher
**Douglasstr. 22, II.**
geg. d. Hauptpost
13044 **A. Weineck.**

**Im Etagengeschäft**
**M. Seidenberg,**
Ecke Zähringerstraße u. Fasanenplatz 8 B52918
sind noch billig abzugeb:
**Herren- und Damenwäsche, Decken u. Leintücher, Jumper Herrenschals** rc.

# Felle!

**Kanin** 12823
**Hasen**
**Ziegen**
**Maulwürfe**
**Katzen**
**Marder**
**Füchse**
**Tierhaare**
**Menschenhaare**
kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise
**Lupolianski & Cie.**
Marienstr. 13, 2. Hof
Telephon 1446.

## Aepfel

sind zu haben, so lange Vorrat reicht, das Pfund zu 25 M, 10 Pfd. ab 22 M **Rathhystraße 30,** Laden, bei der Hirschbrücke. B52908

**Hausierer**
Einige sehr zeitgemäße Artikel, deren Verkauf großen Nutzen verspricht, an tücht. Hausierer abzugeben.
Anfragen unter Nr. 16882 an die „Bad. Presse".

**Hut verwechselt** im Kaffee Bauer. Kaiserstr. 64, II. umzutauschen

**Siegelring**
Monogr. H H. **verloren.** Abzugeb gegen **5000 Mk.** Belohnung. B53000 Seubertstraße 5. part r

**Schöner Muff gefunden.** B52948
Abzug. Adlerstr. 36, III.

# Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes. Zurückgesetzte Preise. Günstige Gelegenheit zum Einkauf prakt. Weihnachtsgeschenke wie: Elektr. Heiz- u. Kochapparate, Bügeleisen, Tisch- u. Stehlampen, Taschenlampen, Batterien u. Beleuchtungskörper
**R. ETZEL, G. m. b. H.,** Hirschstr. 7 / Telefon 3357 nächst der Kaiserstr. 16884

# Achtung!
## Eichler-Motorräder

**Weltrekord** aufgestellt durch ununterbrochene **Dauerfahrt**
**1700 km** 5392a
**Berlin-München-Rom.**
Generalvertreter für Baden:
**N. Deutsch, Pforzheim**
Grenzstr. Nr. 3. Telefon 3446.

## Stangen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde **Gaggenau** verkauft aus ihren Waldungen gegen Barzahlung folgende Stangen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 148 Baustangen | I. Klasse | in 5 Losen | |
| 269 | II. „ | „ 9 | „ |
| 183 Hopfenstangen | I. „ | „ 6 | „ |
| 130 „ | II. „ | „ 4 | „ |
| 115 „ | III. „ | „ 4 | „ |
| 120 „ | IV. „ | „ 3 | „ |
| 20 Rebstecken | I. „ | „ 1 | „ |
| 295 | II. „ | „ 5 | „ |
| 55 Bohnenstecken | | „ 1 | „ |

Ferner:
14 Eichen III.—VI. Klasse mit 5,92 fm in 1 Lose
3 Buren IV. „ „ 2,26 „ „ 1 „

Schriftliche Höchstangebote hierauf wollen bis längstens **Samstag, den 23. ds. Mts., vorm. 10 Uhr,** auf dem Rathaus dahier abgegeben werden, um welche Zeit deren Oeffnung stattfindet. Loseinteilungen können vom Bürgermeisteramt bezogen werden. 5391a
Gaggenau, den 16. Dezember 1922.
**Der Gemeinderat:**
Schneider, Bürgermeister.

Eine **Gesamtkarte** auf
**Vier Kammermusik-Konzerte**
ist das schönste und preiswerteste
**Weihnachts-Geschenk**

# Musik-Abend

**zugunsten des Studentendienstes**
im neueröffneten **Tagesheim der Techn. Hochschule** (Aulabau) am **Mittwoch, den 20. Dezember, 8 Uhr.** B52868
Freiwillige Spenden werden entgegengenommen

# Kohlen!!

**3—400 Zentner**
**Steinkohlenbrikett**
sofort abzugeben bei 16871
**Bäckermeister Nagel**
**Teutschneureut. — Telephon 1744.**

**Küfermeister.**
Wer fertigt **Fässer** an bei Lieferung von Holz u. Eisen. Angebote unt. Nr. B52968 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Darlehen von 250000 Mk.**
gegen Haus-Sicherheit, Wert 5 Millionen auf sofort gesucht.
Angeb. unt. Nr. B52972 an die „Bad. Presse".

Oberer Reichsbeamter, 34 J., kath., wünscht mit kath. Fräul. aus Karlsruhe im Alter von 22 bis 30 J., in entsprechd. Verhältnissen, zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Gefl. Angeb. u. B52890 a. d. Bad. Presse.

**Welch. kinderl. Ehepaar** würde mein 7 jähr. Töchterchen recht liebevoll in **Pflege** aufnehmen? Angebote unter Nr. B52904 an die „Bad. Presse".

**Kaufgesuche**

Haus, evtl.
**Einfamilienhaus**
womögl. mit Garten, **zu kaufen gesucht.** Ausführliche Angaben unter B52892 an d. Bad. Presse".

## Klavier

möglichst schwarz, gut im Ton und gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 16878 an die „Bad. Presse" erb.

**Herren- und Damenrad**
gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb mit Preis unter Nr. 16810 an die „Badische Presse".

**Drilling**
hahnenlos, 16X9 3 von Jagdherrn zu kaufen ges. Angebote unt. B52746 an die „Bad. Presse".

**Sprech. Papagei**
zu kaufen gesucht. 5401a **Berle, Mannh.-Neckarau** Rathschreibergasse 7.

**Schöne, junge Katze**
evtl. Angora, zu kauf. ges. 16890 Hebelstr. 23, III.

**Zu verkaufen**

**...ir schaf**
mit Saal zu verk. B52961 **Traud,** Akademiestr. 24.

**Lebensmittelgeschäft**
**Weinstube,** mehrere Etagenhäuser zu verkf. Liegenschaftsbüro **J. Kehler,** Kaiserstraße 42, III. Telefon 1765

Verkaufe meine
**zwei Häuser.**
Vermittler zwecklos. Gefl. Ang. u. Nr. B52970 an die „Bad. Presse".

**Lastwagen-Bereifung**
fast alle Größen vorrätig, unter Fabrikpreis zu verkaufen. 5397a
**Ehrenleuchter, Heidelberg,** Handschuhsheimerlandstr. 72. — Tel. 1316.

**Neuer Nähtisch**
billig zu verkaufen
Kriegsstr. 96, V. B52966

Gut erhaltene
**Küchen-Einrichtung**
billig zu verkaufen. 16888 Gottesauerstr. 30, I. Laa

**Motorrad** NSU, 3 PS. zu verkaufen. B52998 Gartenstr. 58. II l.

**Nähmaschine,** ungebr. (Gritzner), umstdh. billig zu verkaufen B52962 Amalienstr. 18, IV links.

**Mandoline,** Tisch u Mädchenmantel z verkf Zu erfragen unt B52942 in der „Bad. Presse".

Gut erhalten. **schwarz. Herd** zu verk. bei Antoni, Humboldtstr. 8. B52988

**Gas-Ofen** zu verkf. Gartenstraße 58, II lks. B52996

**Gelegenheitskauf.**
Ein tadelloser, bereits neuer **Kochherd** mittl. Größe spottbillig z. verkf. Knielingen, Schulstr. 5.

**Zu verkaufen:**
Kochkiste, Ulster grün, elektr. Zuglampe, Dam.-Jackett (e gi.) ein Paar Damenstiefel Nr 38, all gut erhalten, umständeh. zu verkaufen. Anzusehen Dienstag. **Braun,** B52946 Karlstraße 53. 3. St

Dreiarm. Gasleuchter, g. Ueberzieher zu verkf. Waldhornstr. 9, I., l. B52994

**Kinderliegwagen**
zu verkaufen. 16875
Geranienstraße 28, II.

Eleg., neuer **Kinderliegwagen** desgl. **Schreibmaschine** zu vkf. Beilchenstr. 19, II. l.

**Ski,** fast neu, 2,10 m. Huitfeld-Bdg., zu verkaufen. Anzusehen 12—2 u. nach 7 Uhr. B52986 Goethestr. 21, pt., rechts

**Kaffeemühlen**
neu u. gebr., bill. abzugeb. **Karl Krauth,** Georg-Friedrichstr. 18, III., Stb.

**Weihnachtsgeschenk!**
Wunderbares, japanisches **Teeservice,** 15 teil., billig abzugeben, außerdem **40 Pfd. Kernseife.** 16816 Kreuzstr. 24, II.

**Puppenwagen**
gut erhalten, abzugeben. Zu erfragen unt. B52910 in der „Bad. Presse".

**Gummiluftring**
für Kranke billig zu verk Wilh. Stein, Werderstr. 70, IV.

**Alte Backsteine u. Bruchsteine**
zu verkf. Näheres bei **Johs. Schuster,** Baugsch. Sinnerst. 5, Grünwinkel.

**Kirschwasser**
einen Posten, ca. 1500 Ltr., Renchtäler, hochf. Ware. Muster werden nicht versendet, Kaufabschluß im ganze, zu verkaufen.
**Gottlieb Bauer, Oberkirch,** Renchtal. Telef. 132. 5395a

**1 Anzug**
neu, sowie **Stoff zu Anzug** billig abzugeben. Anzusehen tglich 1—3 abends von 7 Uhr ab Bernhardstr. 5, ptr. B52958

**3,20 m Herrenanzugst.,** großer Spiegel preisw abzg. B52982 Kaiserst. 65, III

Braunes **Garbadinekostüm** modernes Regenmantel mit Hut, neuer Kleiderstoff u. Gewichtswage billig zu vkf. B52914 Roonstr. 32, I. Lad.

**1 w. Pelz m. Muff, 2-fl. Gasherd** zu vkf. Anzus. nachm. 2—5 Uhr. **Stober,** Humboldtstr. 21, IV. B52956

**Bettdecke** üb. 2 Betten, einige Paar **Gardinen,** neu u. guterh., schw. **Herd** preiswert abzugeb. B52984 Schützenstr. 43, III. **Klenk.**

**Zu verk.:** 2 Paar gebr. Rohrstiefel 40/42, la Ware, 2 Mandolinen (Flachform 1 u 2), 1 Konzertzither, l. gut. Instrum., 2 gebr. u. 1 neu. Schülerranz., 1 neue Mädchenschultasche (Led.), 1 Piccolo-Flöte mit Neusilberklappe, 1 Fußsöt- (Buchsbaum m. Messingklappen), 1 Stuhlschlitten, 1 gebr., gelbe, led. Geldtasche z. Umhängen. 16879 **Linder,** Kriegsstr. 184, III.

**Offene Stellen**

Tüchtiger, zuverlässiger
## Diener
nach **Baden-Baden** gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. 5388a an die „Bad. Presse".

**Perfekte Köchin**
für
**Herrschaftshaus**
**auf 1. Januar gesucht.**
**Angeb. mit Lichtbild erbeten unter S. J. 5078 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** A.182

Per sof. gesucht: durchaus perfektes 16876
**Mädchen**
das auch kocht, in kleinen, vornehm. Haushalt. Nur erste, anständige Kräfte wollen sich sofort melden. Sofienstr. 160a, 1 Tr., l.

**Jüng. Elektrotechniker od. Ingenieur**
zum baldigen Eintritt von süddeutscher Elektrizitäts-Aktiengesellschaft gesucht Erfahrung in Projektierung und im Bau von Hoch- und Niederspannungsanlagen und Büropraxis erwünscht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsansprüchen, Lichtbild, sowie Eintrittstermin erbeten unter Nr. 5379a an die „Badische Presse".

**Sichere, glänzende Existenz**
und hoh. Verd. bietet s. arbeitsfr. Herrn dch. die Uebern. d. Alleinvertriebs (Generalvertretung) einer sensationellen Neuheit der Autobranche. **Auch für Ausland geeignet.** M 100—300000.— je nach Größe des Bez. bei Uebern. erford. Persönl. Vorstellung Dienstag von 9—11 und 3—5 bei **Linsel, „Hotel Grosse".** B20189

Zum sofort gen Antritt resp. 1. Januar 1923
**erstklassige Kapelle**
besteh. aus Stehgeiger, Pianist u. Cellist **gesucht.**
Ausführliche Angebote möglichst mit Bild und Angabe, wo zu hören, erbeten an 5393a
**Atlantic Diele, Baden-Baden.**

Perfekte
# Stenotypistin
**zum baldigen Eintritt gesucht.**
Ausführliche Angebote unter Nr. 5387a an die „Badische Presse" erbeten.

Kurhaus **Wiedenfelsen,** Station Obertal (Bühlertalbahn), **sucht** für sofort:
**eine Saaltochter**
**1 Küchenmädchen.**
Offerten mit Gehaltsangaben unt. Nr. 5398a an die „Badische Presse" erbeten.

Von altem Unternehmen der **Konfektionsbranche** wird eine zweite
# Zuschneiderin,
die selbständig arbeitet, auf 1. Januar **gesucht.** Lebensstellung. Angebote unter Nr. B52930 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt im Akkord (Mindestlohn — Tarif) noch mehrere, durchaus perfekte (Konfektion und Weißnähen)
# Näherinnen.
Es wollen sich **nur** solche melden, die schon in größeren Betrieben nachgewiesen mit Erfolg gearbeitet haben. Ang. u. B52926 an die Bad. Presse.

Ordentl., fleißiges
**Mädchen**
für Hausarbeiten u. Beihilfe in der Küche bei hohem Lohn per bald gesucht. 16801
Vorzust. womöglich unter Vorlage von Zeugn. von 1—1 bei **W. Holländer** Kaiserstr 121, III.

Gesucht zum sofortigen Eintritt 16872
**Küchenmädchen**
zum Eintritt auf 1 Jan.
**Mädchen ans Büfett.**
**Weinhaus Hotel Karpfen** **Karlsruhe**

Aeltere, alleinstehende
**Frau** B 52898
für leichte Hausarb. geg. gute Vergütung gesucht. Sternbergstr. 1, III. lks.

**Putzfrau**
für Büroreinigung geg. Monats-Vergütung in Dauerstellung sucht 16873 **„Arminia",** Waldstr. 63.

Wir stellen noch einige fleißige, schulentlassene
**Lehrmädchen**
ein. Angebote u B52928 an die „Bad. Presse" erb.

**Stellengesuche**

**Elektro-Meister**
gel Schlosser, wünscht **Stellung** in Betrieb. Angeb. unt. Nr. B52950 an die „Bad. Presse".

**Montage-Inspektor**
Absolv. einer Fachschule, gepr. Elektro-Meister, **sucht Stellung** evtl. als Assistent des Betriebsleiters. Angebote unter Nr. B52952 an die „Badische Presse".

**Tüchtig. Chauffeur**
23 Jahre alt, sucht Stelle auf Last- od. Lieferungswagen.
Angeb. unt. Nr. 5264a an die „Bad. Presse".

**Mädchen** sucht Beschäftigung gleich welcher Art, würde auch stundenweise annehmen. Gefl. Angebote unter Nr. B52906 an die „Badische Presse".

**Wohnungstausch**

**Gewerblich. Raum**
mit 2 Zimmer u. Küche. Friedenstr., geg. 2 Zimmerwohnung. t. Stadtmitte zu tausch. Näh. d. Architekt **Bleß,** Karlstr. 94. 16811

**Zu vermieten**

**Einf. möbl. Zimmer**
an sol. Fräul. sof. z. verm. Familienanschl. Ang. u. B52978 an d. Bad. Presse

**Mietgesuche**

**Magazin od. Raum**
in der Südstadt sof. od. sp. gegen gute Bezahlung **zu mieten gesucht.** Off. unt. Nr. B52924 an die „Bad. Presse" erbeten.